Bayerischer Theaterspiegel

VERBAND
BAYERISCHER
AMATEURTHEATER e.V.

1 / 2016
32. Jahrgang

Mund Art VERLAG

Internet: www.mundart-verlag.de • E-Mail: wipplinger@mundart-verlag.de
Hochreit 14 • 85617 Aßling • Telefon: +49 (0) 80 92 - 85 37 16 • Fax: +49 (0) 80 92 - 85 37 17

Neue erfolgreiche Stücke:

Thomas Brückner **'S Maibaamwachten**
Komödie in 2 Akten für 5 Damen – 5 Herren – 1 Deko

Regina Harlander **Hula-Hula, let's rock!**
Lustspiel in 3 Akten für 4 Damen – 4 Herren – 1 Deko

Thoma Kirnberger **Da Sunnawind-Toni**
Eine „hochwürdige" Komödie in 3 Akten für 3 Damen – 4 Herren – 1 Deko

Reinhard Seibold ***Koa Weiberts, koa Gschroa***
Komödie in 3 Akten für 4 Damen – 5 Herren – 1 Deko

Armin Vollenweider **Des schaut ned guad aus**
Lustspiel in 3 Akten für 5 Damen – 4 Herren – 1 Deko

Für die Bühne bearbeitete Klassiker:

S.Kolb / J.Seebacher **Die Geierwally** nach Wilhelmine von Hillern
Schauspiel in 4 Akten für 5 Damen – 7 Herren – 2 Deko's

S.Meyer-Hottenberg / W.Seitz **Andreas Vöst** nach Ludwig Thoma
Schauspiel in 18 Bildern für 4 Damen – 12 Herren - Statisten

Josef Parzefall **Der Jäger von Fall** nach Ludwig Ganghofer
Wildererstück in 4 Akten für 2 Damen – 7-9 Herren – 2 Deko's

Josef Schoder **Madam Bäuerin** nach Lena Christ
Volksstück in 3 Akten für 11 Damen – 9 Herren – 5 Deko's

Suchen Sie ein passendes Stück für Ihre Betriebs-, Weihnachts- Jubiläums- oder Familienfeier?

Wir führen auch eine große Auswahl an entsprechenden Einaktern und Sketchen. Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.mundart-verlag.de. Oder rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie und helfen Ihnen gerne, das für Ihre Bühne richtige Stück zu finden.

Impressum

Herausgeber:
Verband Bayerischer
Amateurtheater e.V.
Innstraße 2a
83022 Rosenheim
Verantwortlich:
Präsident Horst Rankl
Telefon: 0 80 31/ 3 26 74
Telefax: 0 80 31/ 3 47 83
E-Mail: info@amateurtheater-bayern.de
Internet: www.amateurtheater-bayern.de
www.facebook.com/
VerbandBayerischerAmateurtheater

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 - 11.30 Uhr

E-Mail:
redaktion@amateurtheater-bayern.de
Zuschriften/Beiträge bitte ausschließlich an diese Adresse!

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich (April, August, Dezember).
Redaktionsschluss
20. Februar, 20. Juni und 20. Oktober.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion bzw. der des Verbandes Bayerischer Amateurtheater e.V. Der Redaktion überlassene Unterlagen werden nur zurückgesandt, wenn dies vom Einsender ausdrücklich verlangt wird. Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Übersendung eines Belegexemplars an die Redaktion gestattet. Die Zeitschrift wird den Mitgliedsbühnen (je 2 Exemplare) kostenlos zugestellt. Einzelabonnements zum Selbstkostenpreis zuzüglich Versandkosten.

Anzeigenpreise 2016:
1/1 Seite: 200,00 Euro, 1/2 Seite: 100,00 Euro, 1/4 Seite: 65,00 Euro, Sonderrabatte für Dauerinserenten auf Anfrage. Mitgliedsbühnen wird ein Preisnachlass von 20 v.H. gewährt.

Layout und Satz:
Sybille Evers, Geschäftsstelle

Inhaltsverzeichnis

Meine Meinung 4

Wir gratulieren 5

Verband Aktuell - 3. Bay. Amateurtheaterpreis 6

Verband Aktuell - Neue Sätze bei der GEMA 7

Verband Aktuell - Fortbildungsreport 10

Verband Aktuell - Neue Wege in der Fortbildung 14

Verband Aktuell - T-T-F Theater-Themen-Forum 17

Verband Aktuell - Vereinskleidung 18

Aktuelle Bühnenstücke 21

Berichte aus den Bezirken
Oberbayern 25

Berichte aus den Bezirken
Niederbayern 34

Berichte aus den Bezirken
Schwaben 40

Berichte aus den Bezirken
Oberpfalz 47

Berichte aus den Bezirken
Franken 53

Berichte aus den Bezirken
Figurentheater 54

Titelbild: „Fuaßball-Kini“, eine Komödie von Ralph Wallner, aufgeführt vom Theaterverein Rott am Inn
Foto: Claudia Neugirg

Der Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. wird gefördert durch Mittel des Freistaats Bayern, der Bezirke Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Mittelfranken und Unterfranken.

Meine Meinung

Liebe Theaterfreunde,

in diesem Jahr stehen einige wichtige Entscheidungen an, auf die es unbedingt aufmerksam zu machen gilt.

Da ist zum einen ein außerordentlicher Verbandstag abzuwickeln, bei dem es um die endgültige Festlegung unseres neuen Verbandsnamens geht. Wir haben aus der Verbandsversammlung in Simbach im vorigen Jahr den Auftrag erhalten, darüber im Präsidium eine Entscheidung zu treffen und diese dann bei einem außerordentlichen Verbandstag vorzuschlagen.

Über die Notwendigkeit der Namensänderung wurde sowohl in Simbach als auch im Präsidium bereits ausführlich diskutiert. Der Vorschlag für den neuen Namen lautet: **„Theaterverband Bayern“.**

Der außerordentliche Verbandstag wird am Samstag, dem **4. Juni 2016, nach Neuburg/Donau**, einberufen werden.

Gleichzeitig soll auch bei diesem außerordentlichen Verbandstag über eine Erhöhung des jährlichen Verbandsbeitrages abgestimmt werden. Eine Maßnahme, die im Rahmen der beim Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Kultus und Kultur beantragten Erhöhung des jährlichen Betriebszuschusses für unseren Verband als eine zwingende Forderung angesehen und auch gefordert wird. Die Einladung zum außerordentlichen Verbandstag erfolgt gesondert und mit entsprechender Begründung.

Die Verbandsversammlung zur Namensänderung und Erhöhung des jährlichen Verbandsbeitrages findet am selben Tag wie die Verleihung des **3. Amteurtheaterpreises 2015 „Larifari“** in **Neuburg/Donau** statt. Die Zusammenlegung der Termine soll vielen Mitgliedern des Verbandes die Möglichkeit einräumen, nach Neuburg/Donau zu kommen und an beiden Veranstaltungen teilzunehmen.

Ich bitte um eine rege Teilnahme bei unserem Auftritt in Neuburg/Donau.

Horst Rankl
Präsident

Hinweis:
Anträge zu Ehrungen sind immer rechtzeitig zu stellen.
Spätestens vier Wochen vor dem Verleihdatum.

Goldene Ehrennadel des BDAT

Maria Brechtelsbauer
Rudolf Kremser
Kolpingbühne Starnberg

Werner Pfnür
Volksbühne Neubiberg-Ottobrunn e.V.

Josef Bichler
Josef Dickl
Franz Fraas
Rupert Obermaier
Theatergesellschaft Endorf e.V.

Ursula Ohliger
Georg Rauch
Original Murnauer Bauerntheater e.V.

Magdalena Kurz
Volkstümliche Sing- und Spielgruppe Geltendorf

Silberne Ehrennadel des BDAT

Susanne Schmid
Volksbühne Neubiberg-Ottobrunn e.V.

Lisa Gackstatter
Kerstin Seifert
Dramatischer Verein Niederwerrn 1952 e.V.

Juliane Hofstetter
Pit Kleinekathöfer
Monika Lang
Alfred Pohlner
Theatergesellschaft Endorf e.V.

Elisabeth Fischer-Muras
Original Murnauer Bauerntheater e.V.

Max Stanzl
Anton Schmidl
Millionendorf-Theater e.V. Schliersee

Josef Albrecht
Karin Okorafor
Rosemarie Zila
Oberlandler Volkstheater Penzberg

Besondere Verbandsehrungen

10 Jahre
Stephanie Ruisinger
Volksbühne Neubiberg-Ottobrunn e.V.

Maria Rinderer
Michi Schwab
Bay. Volkstheater Lampenfieber GbR

Christine Kreth
Millionendorf-Theater e.V. Schliersee

15 Jahre
Erika Bohne
Uwe Swoboda
Millionendorf-Theater e.V. Schliersee

20 Jahre
Sandra Pfister
Robert Smazinka
Bühne „Erholung“ 27 Fürth e.V.

Conny Floßmann
Millionendorf-Theater e.V. Schliersee

30 Jahre
Silvia Baur
Frank Deininger
Daniela Demharter
Benedikt Dierl
Dirk Dietrich
Sandra Dietrich
Martin Erbert
Birgit Hochwind
Irmgard Lechner
Rainer Lechner
Kurt Lettenmeyer
Jürgen Luibl
Sabrina Mahl
Marie-Theres Minolts
Franziska Müller
Andrea Neumair
Evi Neumair
Sebastian Neumair
Elisa Perocco
Luca Perocco
Bettina Perocco
Nathalie Rost
Patricia Schnell
Christina Seebach
Dieter Seebach
Rainer Seebach
Stefan Seebach
Barbara Seidl
Peter Volkert
TSV Firnhaberau 1926 e.V.

Gisela Wallner
Klaus Wallner
Laimer Brett`l e.V.

Fred Schweiger
Millionendorf-Theater e.V. Schliersee

50 Jahre
Gert Hessing
Bühne „Erholung“ 27 Fürth e.V.

Gisela Leber
Dramatischer Verein Niederwerrn 1952 e.V.

Franz Rehrl
Paul Rehrl
Magdalena Veiglhuber
Rudolf Wimmer
Helene Zehentner
Volksbühne Saaldorf

Girgl Floßmann
Millionendorf-Theater e.V. Schliersee

Bühnenjubiläum

25 Jahre
Theatergruppe „Klappe“ Wilburgstetten

30 Jahre
TSV Firnhaberau 1926 e.V.
Theaterjugend

Neue Bühnen

Bezirk Figurentheater

Marionettentheater Kleines Spiel, München
1. Vors. Armin Wolf
www.kleinesspiel.de

BAYERISCHER AMATEURTHEATERPREIS 2015

Die Preisträger stehen fest

Der vom VBAT alle 2 Jahre ausgeschriebene „Bayerische Amateurtheaterpreis“ wird immer mehr von den Theatergruppen und Theatervereinen angenommen.

Waren es	2011	37 Bewerbungen,
	stieg die Zahl 2013 auf	67 Bewerbungen

und erreichte 2015 einen **neuen Höchststand von 72 Bewerbungen**.

Aus allen Bezirken beteiligten sich – entsprechend der Größe der Bezirke –Theatergruppen und –vereine:

Oberbayern	35 Bewerbungen = 48,6 %	Niederbayern	8 Bewerbungen = 11,1 %
Schwaben	11 Bewerbungen = 15,3 %	Franken	10 Bewerbungen = 13,9 %
Oberpfalz	8 Bewerbungen = 11,1 %.		

Große künstlerische Vielfalt im Amateurtheater
2015 haben wir den Amateurtheaterpreis erstmals in 4 Kategorien ausgeschrieben – das Ergebnis gibt uns Recht:

Kat: Kinder/Jugend	16 Bewerbungen = 22,2 %	Kat: Mundart	26 Bewerbungen = 36,1 %
Kat: Boulevard	14 Bewerbungen = 19,5 %	Kat: Schauspiel	16 Bewerbungen = 22,2 %

Großer Dank an die Jury-Mitglieder
Für jede Kategorie gab es eine Nominierungs-Jury, die jeweils 2 Bewerbungen der Preisjury vorgeschlagen haben. Die Preis-Jury hat aus den nominierten Bewerbungen dann die 4 Preisträger bestimmt.
Viele Stunden haben die Jurymitglieder

Christiane Ahlhelm, Gabi Altenbach, Markus Bassenhorst, Gerhard Berger, Wolfgang Evers, Klaus Hoffmann, Andreas Kern, Josef Kumminger, Jürgen Peter, Thomas Stammberger und Hermann J. Vief

am Bildschirm verbracht, um die eingereichten Bewerbungen anzuschauen und zu bewerten. Dafür haben Sie ein großes Dankeschön verdient!

Die Preisträger

Kategorie Kinder-/Jugendtheater:	Neuburger Volkstheater e.V. mit „Was machen Wale falsch?“
Kategorie Schauspiel:	OVIGO Oberviechtach e.V. mit „Der Gott des Gemetzels“
Kategorie Mundart:	Freudenberger Bauernbühne e.V. mit „s‘Schwalberl“
Kategorie Boulevard:	Stadeltheater Lauingen e.V. mit „Das Haus in Montevideo“

Große Preisverleihung des 3. Bayerischen Amateurtheaterpreises

Wo	**Stadthalle Neuburg/Donau -**
Wann	**Samstag; 04.06.2016**
Uhrzeit	**19.00 Uhr**
Wer	**Alle nominierten Bewerber und Preisträger**
Ausrichter	**Neuburger Volkstheater e.V.**
Schirmherr	**Ministerpräsident Horst Seehofer**
Wer kommt noch	**Viele Ehrengäste, das Bayerische Fernsehen, die Presse, alle Jurymitglieder**
Wen erwarten wir noch	**Viele Theatervereine und –gruppen - Euch Alle, die Theaterfreunde im VBAT**

Neue GEMA-Vergütungssätze BM zum 01.01.2016

Für die Nutzung von Musikeinlagen in Bühnenwerken und Bühnenmusik (kleine Rechte)
Nettobeträge zuzüglich z.Zt. 7 % Umsatzsteuer

I. Allgemeine Vergütungssätze

1. Musikeinlagen in Bühnenwerken (ID 534)

(1) Vergütungssätze je Vorstellung bei einer Gesamtspieldauer

a) bis zu 1½ Minuten 26,30 €
b) bis zu 6 Minuten 53,50 €
c) bis zu 15 Minuten 73,30 €
d) bis zu 25 Minuten 95,50 €
e) über 25 Minuten 121,20 €

(2) Bei Abschluss eines Jahrespauschalvertrages für alle vorgesehenen Aufführungen werden folgende Nachlässe gewährt:

a) 10 % bei einem Vertragsabschluss für wenigstens 20 Vorstellungen.
b) 15 % bei einem Vertragsabschluss für wenigstens 40 Vorstellungen.

2. Bühnenmusik (kleine Rechte) (ID 536)

(1) Vergütungssatz je Vorstellung: 1,875% der Roheinnahme
(2) Mindestsatz: 74,20 €

II. Besondere Vergütungssätze

1. Bühnen, deren Einnahmemöglichkeit EUR 800,- je Vorstellung nicht übersteigt (ID 538, 540)

(1) Musikeinlagen in Bühnenwerken über 1½ Minuten Spieldauer:

a) Vergütungssatz je Vorstellung: 37,10 €
b) Nachlässe entsprechend Abschnitt I Ziff. 1 (2)

(2) Bühnenmusik (kleine Rechte)
Vergütungssatz je Vorstellung 37,10 €
GEMA Tarif für die Nutzung von Musikeinlagen in Bühnenwerken und Bühnenmusik (kleine Rechte)

2. Landesbühnen (ID 542, 544)

(1) Musikeinlagen in Bühnenwerken
50 % der Allgemeinen Vergütungssätze nach Abschnitt I. Ziff. 1, mindestens jedoch 24,90 € je Vorstellung abzüglich der tariflichen Vertragsnachlässe bei Abschluss eines Jahrespauschalvertrages.

(2) Bühnenmusik (kleine Rechte)
Vergütungssatz je Vorstellung 37,10 €

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Geltungsbereich

Die Vergütungssätze BM gelten für Musikaufführungen mit Musikern, für Tonträgerwiedergabe und für die Vervielfältigung auf Tonbänder, die ausschließlich zur Verwendung bei der Aufführung bestimmt sind in Bühnenwerken des Sprechtheaters.
Die Vergütungssätze finden nur Anwendung für Musikdarbietungen, für die die Einwilligung der GEMA ordnungsgemäß erworben wird.

2. Berechnung

a) Die Berechnung der Roheinnahme (Abschnitt I. Ziff. 2) ergibt sich aus den jeweiligen Bestimmungen über Aufführungen von Bühnenwerken.
b) Die Vergütungssätze für Landesbühnen nach Abschnitt II. Ziff. 2 haben nur Gültigkeit für Aufführungen, die außerhalb des Sitzes der Landesbühne durchgeführt werden, es sei denn, dass bei Aufführungen am Sitz der Landesbühne die Einnahmemöglichkeit 800,- € nicht übersteigt.
c) Für Abstecherveranstaltungen der stehenden Theater und für Tournee-Unternehmungen finden die

Vergütungssätze für die Landesbühnen nach Abschnitt II. Ziff. 2 nur dann Anwendung, wenn bei der jeweiligen örtlichen Aufführung die Einnahmemöglichkeit EUR 800,- nicht übersteigt.

3. Landesbühnen
Als Landesbühnen werden nur solche Bühnen angesehen, die mindestens die Hälfte ihrer Aufführungen außerhalb des Sitzes der Bühne und insgesamt wenigstens 100 Aufführungen innerhalb einer Spielzeit veranstalten.

4. Anmeldung der Musikaufführungen
a) Die Anmeldung von Einzelaufführungen muss spätestens 3 Tage vor jeder Aufführung mit folgenden Angaben erfolgen:
1. Anschrift des Veranstalters,
2. Aufführungstag,
3. Aufführungsort,
4. Aufführungsraum,
5. Anzahl der Vorstellungen,
6. Titel, Komponisten, Textdichter, Musikverleger, etwaige Bearbeiter aller Musikstücke,
7. Anzahl der Aufführungen der Musikstücke in den einzelnen Vorstellungen.

b) Bei Jahrespauschalverträgen sind für die Anmeldung der Musikaufführungen die vertraglichen Vereinbarungen maßgebend.

5. Abschluss von Jahrespauschalverträgen
Der Abschluss von Jahrespauschalverträgen muss spätestens innerhalb von 10 Tagen nach der ersten Aufführung erfolgen.

6. Zahlungsweise
a) Einzelaufführungen nach Abschnitt I. Ziff. 1 sowie nach Abschnitt II.:
Die Vergütungssätze sind vor Durchführung der Veranstaltungen an die GEMA zu entrichten.
b) Einzelaufführungen nach Abschnitt I. Ziff. 2:
Die Abrechnung hat innerhalb von 3 Tagen nach jeder Vorstellung zu erfolgen.
c) Pauschalverträge:
Bei Pauschalverträgen richtet sich die Fälligkeit der Vergütungssätze nach den vertraglichen Vereinbarungen.

7. Abrechnungsunterlagen
Alle Unterlagen, die zu einer Nachprüfung der Berechnung der an die GEMA zu zahlenden Vergütung erforderlich sind, sind der GEMA auf Verlangen zur Einsicht zur Verfügung zu stellen.

8. Umfang der Einwilligung
a) Bei Schallplattenwiedergabe wird die Einwilligung unter der Voraussetzung erteilt, dass das Vervielfältigungsrecht an den Schallplatten ordnungsgemäß von den Berechtigten erworben worden ist.
b) Die Einwilligung wird nicht erteilt für die Wiedergabe von
(1) Bühnenmusiken, die integrierender Bestandteil des Bühnenwerkes sind. (2) Musikeinlagen, die Bestandteil dramatisch-musikalischer Werke sind.
Die Einwilligung wird ferner nicht erteilt für Aufführungen, in denen die Musik ihren Charakter als Einlage dadurch verloren hat, dass durch sie ein selbständiges Bühnenwerk entstanden ist.
c) Die Einwilligung umfasst nur die der GEMA zustehenden Rechte.
d) Die Einwilligung berechtigt nicht zur Vervielfältigung der wiedergegebenen Werke (Aufnahme auf Schallplatte, Band usw.).

9. Gesamtvertragsnachlass
Mitgliedern von Organisationen, mit denen die GEMA einen Gesamtvertrag für diesen Tarif geschlossen hat, wird ein Gesamtvertragsnachlass nach Maßgabe der inhaltlichen Bestimmungen des Gesamtvertrages auf die jeweiligen Vergütungssätze eingeräumt.

www.gema.de

10.000 Soundeffekte

Besondere Einkaufskonditionen für VBAT Mitglieder!

www.bestservice.de

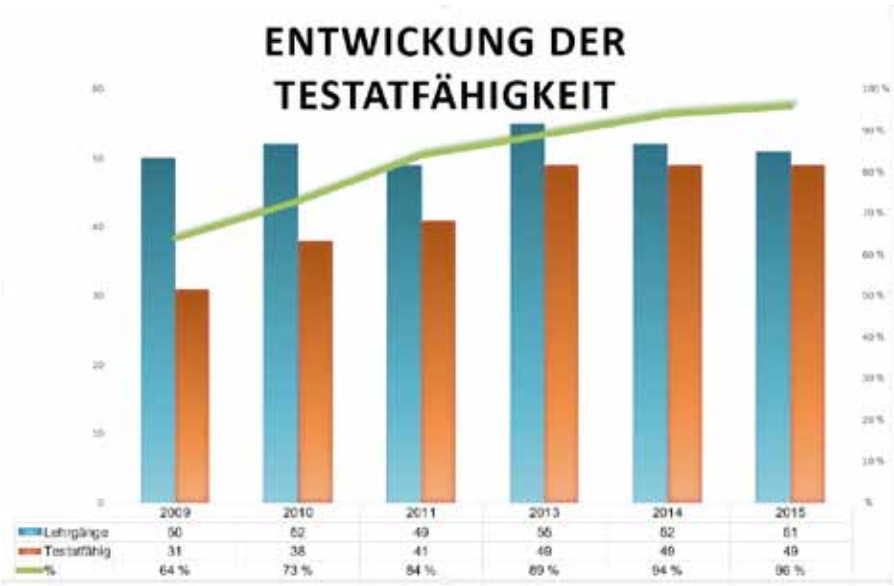
Fortbildungsreport 2015

Auch 2015 lag ein Schwerpunkt der Arbeit des VBAT in der Fortbildung der Aktiven unserer Mitgliedsbühnen. Im März 2014 wurden in einer Besprechung in Rosenheim (Landesspielleiter, Jugendleitung und Bezirke) die Schwerpunkte der Fortbildungsinhalte für 2015 festgelegt. Dabei wurden – soweit möglich – die Wünsche der Vereine und der Bezirke berücksichtigt. Außerdem wurden die Termine der Fortbildungssequenzen abgestimmt.

Testatfähigkeit

Wie immer wurde dabei großen Wert darauf gelegt, dass möglichst viele Fortbildungen dem Fortbildungsprogramm des BDAT entsprechen und testatfähig sind.

Warum Testatfähigkeit?



Ist ein Lehrgang testatfähig, können mit diesem Zertifikate nach dem Fortbildungsprogramm des BDAT erworben werden.
Testatfähig ist ein Lehrgang dann, wenn er inhaltlich dem Fortbildungsprogramm des BDAT entspricht und der Referent für das Fortbildungsprogramm anerkannt ist.

In Bayern sind meist über 90% der Fortbildungen testatfähig, während in anderen Landesverbänden darauf wenig oder kein Wert gelegt wird.

Warum der BDAT ein bundesweites Fortbildungsprogramm mit den Möglichkeiten des Erwerbs von Zertifikaten aufgelegt hat, interessiert in diesen Landesverbänden offensichtlich niemanden. So stelle ich immer wieder fest, dass es Landesverbände gibt, die auf die Testatfähigkeit keinen Wert legen, sie bieten Fortbildungsmaßnahmen mit z. T. 3 Stunden Unterricht an. Man fragt sich, was man in 3 Stunden an Improvisationsarbeit lernen kann! Für 2012 stehen leider keine Daten zur Verfügung.

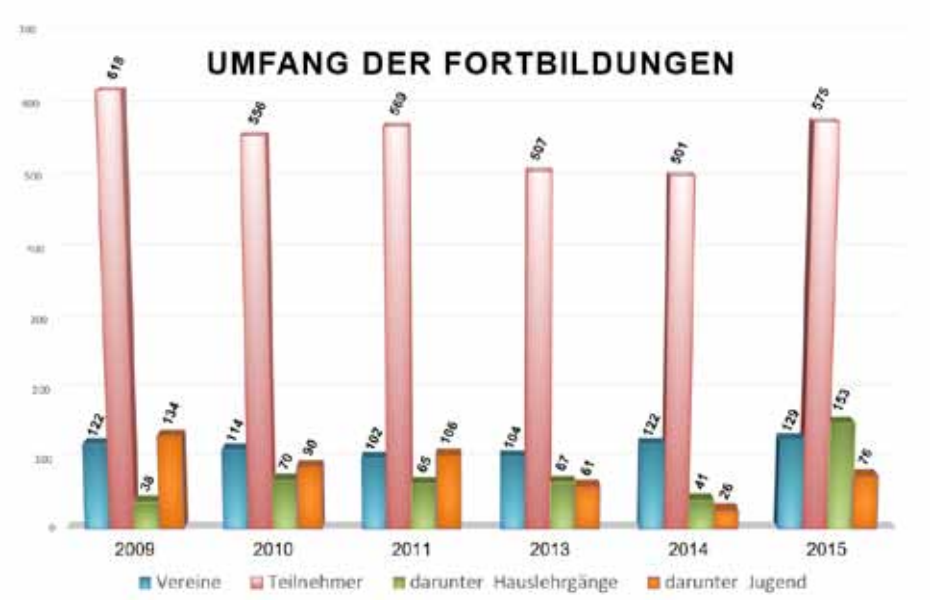
Umfang der Fortbildungen

Die Fortbildungsangebote wurden auch 2015 in großem Maße von den Vereinen angenommen. Die Entwicklung seit 2009 zeigt, dass das Interesse weiterhin sehr hoch ist.

Für 2012 stehen keine Daten zur Verfügung.

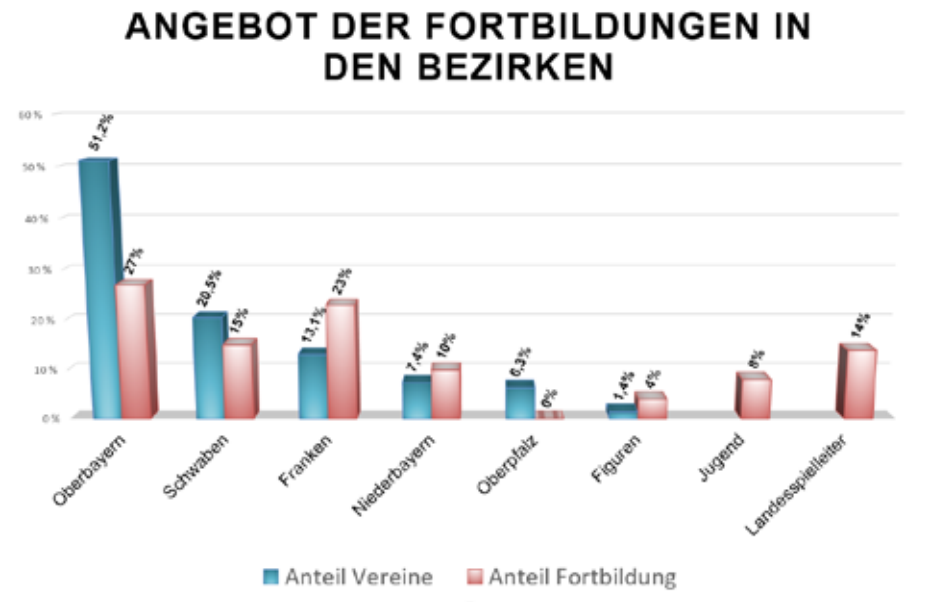
Der Anteil der Hauslehrgänge hat sich 2015 deutlich erhöht. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Vereine erkannt haben, dass mit Hauslehrgängen eine preiswerte und effiziente Schulungsmöglichkeit besteht.

Da 2014 die Jugendtheatertage ausgefallen sind, ist die Zahl der Jugendlichen in diesem Jahr sehr niedrig.

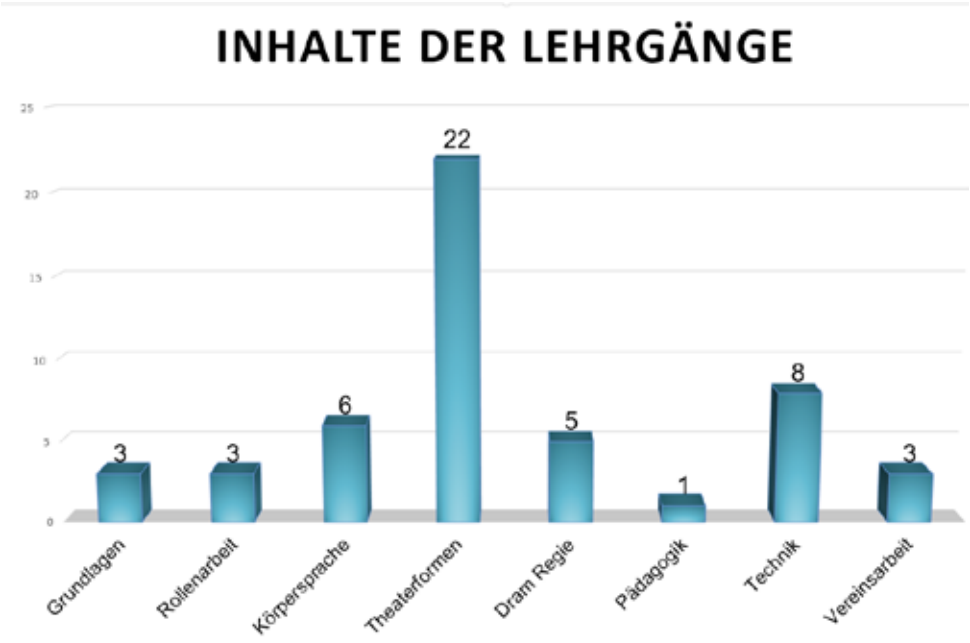


Das Angebot bei den Fortbildungen nach den einzelnen Bezirken ist unterschiedlich:

Der Bezirk Oberpfalz wurde erst 2015 gegründet, deshalb sind deren Anteile in den Bezirken Oberbayern und Franken enthalten.



Lehrgangsinhalte



Die Inhalte der Fortbildungsmaßnahmen haben sich gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich verändert:
Nach wie vor sind die Seminare der Theaterformen I-IV (siehe Fortbildungsprogramm 2016 Seite 5) die beliebtesten Fortbildungsvarianten.

Zertifikate

Wir sind stolz darauf, dass in Bayern – verglichen mit dem Bund – die meisten Fortbildungszertifikate vergeben wurden.

Um einen finanziellen Anreiz zu schaffen, vergibt der VBAT an Personen, die Mitglied in einem dem VBAT angeschlossenen Theaterverein oder Theaterspielgruppen sind, im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel eine Anerkennungsprämie, wenn sie einen Abschluss nach dem Fortbildungsprogramm des BDAT erlangen.

Einige Vereine sind sehr fleißig

Vereine, die mehr als 10 Aktiven (Mehrfachbenennungen sind möglich) im Jahre 2015 eine Fortbildung ermöglichten:

Verein	Teilnehmer
Naturbühne Trebgast e.V.	**27**
Dramat. Verein Niederwerrn 1952 e.V.	**25**
Bühnentaucher Kempten	**23**
Theaterkiste Pforzen-Leinau e.V	**20**
Neuburger Volkstheater e.V.	**18**
Bühne „Erholung 27“ Fürth e.V.	**14**
METTheater e.V. Mellrichstadt	**14**
Theaterbühne Unterreit e.V.	**13**
Theaterverein Nordendorf e.V.	**12**

Fazit:

Das Angebot des VBAT an Fortbildungsmöglichkeiten wird von vielen Vereinen genutzt. Das Fazit der Teilnehmer an den Fortbildungsmaßnahmen ist sehr positiv. Der Trend geht aber zu mehr Hauslehrgängen, weil die Vereine dadurch effiziente Möglichkeiten für die Fortbildung ihrer Aktiven haben. Die Vereine haben z. T. erst durch die Hauslehrgänge (auch durch Vereine im Umfeld) die Möglichkeit, Aktive zu Fortbildungen zu bewegen und zu bringen.

Aber es gibt noch viele Vereine, die noch nie ihren Aktiven eine Fortbildung im Theaterbereich ermöglicht haben. Auch für SpielleiterInnen und Regisseure müssen wir die Fortbildungsmöglichkeiten ausbauen.

In den letzten Jahren hat sich das Angebot der Fortbildung im VBAT stabilisiert. Wir wollen und müssen dabei die Wünsche und Erwartungen unserer Mitgliedsbühnen berücksichtigen – aber auch leider die finanziellen Zwänge, denen der VBAT unterworfen ist.

Ihr Gehard Berger
Landesspielleiter

Neue Wege in der Fortbildung

-Theaterkurs Schauspiel-

Der Erwerb eines Zertifikates nach den Fortbildungsrichtlinien des BDAT ist insoweit erschwert, weil die für ein Zertifikat benötigten Wochenendkurse nicht immer und/oder nicht zeitnah angeboten werden können. Das verzögert den Erwerb eines Zertifikates – z. T. um Jahre - oder macht es fast unmöglich.
Wir wollen hier einen neuen Weg einschlagen!

Ab 2017 bietet der VBAT die Möglichkeit, innerhalb von 2 Jahren den Modulabschluss Schauspiel zu erreichen und damit das Zertifikat „Schauspiel im Amateurtheater“ zu erwerben.

Die insgesamt 13 Wochenenden finden ausschließlich im Kloster Plankstetten bei Berching in der Oberpfalz statt. Dies hat den Vorteil, dass sich die Teilnehmer nicht auf neue Räumlichkeiten einstellen müssen und vor Ort Unterkunft und Vollverpflegung angeboten werden können.

Als Referenten konnten wir den Regisseur, Autor und Dozenten Christian Schidlowsky gewinnen.

Christian Schidlowsky

Schidlowsky hat des Studium der Theaterwissenschaften, Pädagogik und neueren deutschen Literaturwissenschaften abgeschlossen. Seine eigene Weiterbildung ist vielfältig: Workshops und/oder Zusammenarbeit mit

- Jack Waltzer („The method“, actors studio NY
- Yoshi Oida (Peter Brook Ensemble Paris, Japan)
- Len Shirts (Bühnenkampf, USA/Berlin
- August Boal (Theater der Unterdrückten, Südamerika

2015 abgeschlossene zweijährige Fortbildung zum systemischen Pädagogen.
Schidlowsky hat im In- und Ausland mehr als 150 Workshops durchgeführt und geleitet – darunter viele für den BDAT und VBAT.

Annähernd 100 Inszenierungen im In- und Ausland für das professionelle und das außerberufliche Theater für Kinder wie für Erwachsene an Freien Gruppen, Bürgerbühnen und Amateurtheatern, Stadt- und Privattheatern.

Etwa 15 eigene Theaterstücke (u.a. mit P. Maar und K. Wecker), alle in Verlagen hat Schidlowsky geschrieben.
Stückauswahl:

– F.A.U.S.T./Peer und Gynt/Der eingebildet kranke Kröterich (mit Paul Maar)
– Dakota Pink (mit Konstantin Wecker)
– Die Hingucker (mit Ursula Kraft)
– Luzi und die Tanten/Das Weihnachtselixier (mit Anne Maar)
– Pinocchio: das hölzerne Herz (nach Carlo Collodi)
– Die Blechtänzerin (mit Julia Kempken, UA 27. Feb. 2016)
–

Für den Lehrgang „Theaterformen III – Schwarzes Theater“ konnten wir Maria Krumm gewinnen.

Finanziell attraktiv
Mitglieder des VBAT, die sich für alle Lehrgänge anmelden, zahlen 64,50 € weniger für alle Kurse gegenüber den Kosten bei der Teilnahme an einzelnen Lehrgängen. Zusätzlich können sie nach dem Erwerb des Zertifikates einen Zuschuss nach den Fortbildungs-Förderrichtlinien des VBAT erhalten.
Die Ausschreibung und das Anmeldeformular sind auf den nächsten Seiten abgedruckt.

Theaterkurs

„Modulzertifikat Schauspiel im Amateurtheater“

für Spieler/innen und Spielleiter/innen

2017 bis 2018

Der VBAT bietet 13 Module an, um in 2 Jahren das Modulzertifikat „Schauspiel im Amateurtheater“ zu erwerben:

	Zeit	Inhalt	Ort	Referent
1	21.01.-22.01.17	Darstellerische Grundlagen Teil I	Plankstetten	Christian Schidlowsky
2	18.02.-19.02.17	Darstellerische Grundlagen Teil II	Plankstetten	Christian Schidlowsky
3	25.03.-26.03.17	Darstellerische Grundlagen Teil III	Plankstetten	Christian Schidlowsky
4	06.05.-07.05.17	Sprechtechnik	Plankstetten	Christian Schidlowsky
5	09.09.-10.09.17	Arbeit an der Rolle Teil I	Plankstetten	Christian Schidlowsky
6	30.09.-01.10.17	Arbeit an der Rolle Teil II	Plankstetten	Christian Schidlowsky
7	11.11.-12.11.17	Arbeit an der Rolle Teil III	Plankstetten	Christian Schidlowsky
8	20.01.-21.01.18	Körpersprache und Bewegung Teil I	Plankstetten	Christian Schidlowsky
9	24.02.-25.02.18	Körpersprache und Bewegung Teil II	Plankstetten	Christian Schidlowsky
10	14.04.-15.04.18	Theaterformen I - Schauspielpädagogik	Plankstetten	Christian Schidlowsky
11	15.09.-16.09.18	Theaterformen II - Improvisation	Plankstetten	Christian Schidlowsky
12	13.10.-14.10.18	Theaterformen III – Schwarzes Theater	Plankstetten	Maria Krumm
13	10.11.-11.11.18	Theaterformen IV - Bühnenkampf	Plankstetten	Christian Schidlowsky

Lehrgangsort: **Kloster Plankstetten, Klosterplatz 1, 92334 Berching**

Anmeldung bei: **Anmeldungen sind bereits jetzt möglich bei**
Gerhard Berger, Joseph-Götsch-Str. 8, 83543 Rott am Inn,
Telefon 08039/3362, eMail: berger.rott@t-online.de

oder

Guido Rind, Erlenweg 2, 92334 Berching,
Telefon 08462/2131, eMail: guido.rind@gmx.de.

Anmeldungen für den gesamten Theaterkurs werden bevorzugt.
Anmeldungen für einzelne Kurse sind möglich.

Anmeldeschluss: **30.12.2016, ansonsten jeweils 3 Wochen vor Lehrgangsbeginn**

Eigenbeteiligung: **Pro WE für Mitglieder 30,00 €, für Nichtmitglieder 55,00 €**
Der Studienbrief „Theatertheorie I“ kostet 34,50 €.

Werden sofort alle 13 Lehrgänge gebucht, kostet die Eigenbeteiligung inkl. Studienbrief statt 424,50 € nur 360,00 €. Für Nichtmitglieder beträgt dann die Eigenbeteiligung inkl. Studienbrief statt 749,50 € nur 685,00 €.

Unterkunft und Verpflegung: **Die Unterkunft inkl. Vollverpflegung im Kloster Plankstetten kostet im EZ 100,00 €, im DZ 90,00 € pro WE.**

Anmeldeformular zum Theaterkurs „Schauspiel im Amateurtheater“

Bitte deutlich in Druckbuchstaben ausfüllen

Name	Vorname
Straße	PLZ/Ort
Telefon	eMail
Alter	Bühne/Verein

☐ **Es werden alle 13 Module belegt**

☐ **Es werden nur folgende Module belegt (bitte ankreuzen):**

	21.01. – 22.01.2017	**Darstellerische Grundlagen Teil I**
	18.02. – 19.02.2017	**Darstellerische Grundlagen Teil II**
	25.03. – 26.03.2017	**Darstellerische Grundlagen Teil III**
	06.05. – 07.05.2017	**Sprechtechnik**
	09.09. – 10.09.2017	**Arbeit an der Rolle Teil I**
	30.09. – 01.10.2017	**Arbeit an der Rolle Teil II**
	11.11. – 12.11.2017	**Arbeit an der Rolle Teil III**
	20.01. – 21.01.2018	**Körpersprache und Bewegung Teil I**
	24.02. – 25.02.2018	**Körpersprache und Bewegung Teil II**
	14.04. – 15.04.2018	**Theaterformen I – Schauspielpädagogik**
	15.09. – 16.09.2018	**Theaterformen II – Improvisation**
	13.10. – 14.10.2018	**Theaterformen III – Schwarzes Theater**
	10.11. – 11.11.2018	**Theaterformen IV - Bühnenkampf**

Den Studienbrief „Theatertheorie I“

☐ habe ich bereits ☐ kaufe ich selbst ☐ bestelle ich hiermit

Für die Module brauche ich in Plankstetten

☐ ein EZ ☐ ein DZ ☐ keine Unterkunft, aber Verpflegung

Die Anmeldebestätigung mit den Kontodaten für die Überweisung bitte an

☐ den Teilnehmer ☐ den Theaterverein/-gruppe

☐ per Post ☐ per eMail **senden**

_____ _____

Ort/Datum Unterschrift
und ggf. Stempel des Vereins

Wir wollen hier immer wieder Themen um das Theater ansprechen und Euch Gelegenheit geben, darüber zu diskutieren, Eure Meinung zu sagen, Fragen zu stellen.

Gedanken zum Streich-Konzept

Mit dem Begriff „Dramaturgie“ wird die Bearbeitung und Gestaltung eines Dramas (damit ist jedes Theaterstück gemeint) für die Verwirklichung auf der Bühne beschrieben.

Wird das im Amateurtheater immer so praktiziert?
Ich will hier einen Aspekt der dramaturgischen Arbeit ansprechen – die Bearbeitung des Textbuches/ Rollenheftes.

> Es steht fest, welches Stück gespielt wird. Die dazu passenden SpielerInnen hat sich der Spielleiter ausgesucht. Jetzt geht es an´s Text lernen. Dann an´s Proben.

Das ist meines Erachtens falsch!!

Nach dem mehrmaligen Lesen des Textbuches lese ich es laut mit der Stoppuhr. Und stelle fest, ohne Aktionen ist der Text schon soooooo lang.

Also beginne ich mit dem Streichkonzept:
Mit dem nötigen Respekt vor dem Text

- Wo sind Erklärungen, die das Publikum langweilen?
- Gibt es Nebenhandlungen, die gekürzt oder weggelassen werden können?
- Können Monologe gekürzt werden?
- Wo sind Gags eingebaut, die sich wiederholen und damit ihre Wirkung verlieren?
- Ist der „Einleitungsakt“ (meist der erste Akt) zu lange und zu langweilig?
- Gibt es unnötige Erklärungen für eine Aktion?

Nicht mit der Absicht, das Stück zu verändern, seinen Charakter zu nehmen oder mit den Streichungen den Zuschauer zu verunsichern. Immer darauf bedacht, dass die Handlung logisch bleibt und keine Brüche in der Handlung entstehen.

Ich freue mich, wenn dazu Meinungen geäußert werden, Kommentare oder Widersprüche der Redaktion des Theaterspiegels gemeldet werden. Ansprechpartnerin hierfür ist Gitty Gstöttl. Kontakt über: ttf@ amateurtheater-bayern.de

Gerhard Berger - Landesspielleiter

Vereinskleidung - Wissenswertes, Besonderes und was es sonst noch zu beachten gibt.

Auf Veranstaltungen, die wir besuchen, sieht man es immer häufiger: Die Theatervereine schmücken sich mit allerlei Vereinskleidung. Ob Poloshirt, T-Shirt, Jacke oder Basecap. Die Form und Art der gewählten Vereinskleidung ist vielfältig.

Wichtig für alle ist, dass der Name des Vereines und in den meisten Fällen auch das Logo zumeist auf der linken Brust und dem Rücken prangt.

Gerade hier ist einiges zu beachten, auf das wir hier näher eingehen möchten.

Ebenfalls konnten wir speziell für die Mitglieder des Verbandes Bayerischer Amateurtheater mal wieder einen Mehrwert aushandeln und Sonderkonditionen mit einem Zulieferer, der uns auch die technischen Hintergründe als auch die Fotos in diesem Beitrag zur Verfügung gestellt hat, vereinbaren.

Die Art der Vereinskleidung

Aus den bisherigen Erfahrungen, die verschiedene befragte Vereine gemacht haben, lässt sich ausmachen, dass Stoffe mit einem hohen Baumwollanteil nicht nur für den Einsatz perfekt sind, sondern auch noch günstig in der Beschaffung und zudem pflegeleicht sind.

Moderne synthetische Stoffe, die wir aus dem Sport kennen sind zwar atmungsaktiv, schnell trocknend und angenehm zu tragen. Sie haben allerdings den Nachteil, dass die Stoffe sehr empfindlich sind und gerne mal Fäden ziehen. Das sieht sehr unschön aus und lässt sich nicht reparieren.

Gerade im Hinblick darauf, dass auch die Bühnenbauer, Techniker und Helfer diese Vereinskleidung tragen, ist dieser Umstand zuweilen sehr ärgerlich, wenn z.B. ein Bühnenbauer an der Kulisse vorbeistreift und dadurch unschöne Fäden entstehen. Auch wichtig ist, dass Schweiß und Gerüche bei Baumwollkleidung am wenigsten auffallen.

Softshell-Jacken sind derzeit sehr beliebt, haben aber auch eine Eigenart. Man schwitzt sehr schnell in ihnen - besonders an den Armen. Wie wir wissen, proben und spielen viele Vereine in bis kurz vor der Aufführung unbeheizten oder minimalbeheizten Räumen. Hier hat die Softshelljacke oder –weste (ärmellos) große Vorteile. Sie hält gut warm.

Das Logo – die technischen Voraussetzungen

Das Logo liegt als Datei in unterschiedlichsten Formaten vor. Entweder hat jemand für Sie ein professionelles Logo erstellt, oder Sie haben ein vorhandenes Logo gescannt oder fotografiert. Grundsätzlich gibt es 2 verschiedene Arten von Dateien.

Eine **Pixelgrafik** (in aller Regel **JPG, BMP, PNG, GIF**…) ist immer eine Datei, die von Scannern und Digitalkameras erzeugt wird. Ähnlich wie bei einem Mosaik werden hier winzig kleine Farbpunkte (Pixel) zu einem Gesamtbild zusammengefügt. Das ist die meistverbreitete Dateiart. Nachteil dieser Pixelgrafiken ist, dass sie nicht beliebig vergrößerbar sind. Ab einer bestimmten Vergrößerung sieht man diese Pixel. Daraus einen Siebdruck für die Bedruckung von Vereinskleidung zu erstellen, ist je nach Bildqualität sehr aufwändig.

Eine andere Art der Grafikdatei ist die **Vektorgrafik.** Technisch gesehen ist hier nicht jeder einzelne winzige Punkt definiert, sondern immer nur der Anfangs- und Endpunkt und die Linie dazwischen. Das klingt jetzt ziemlich kompliziert und ist viel komplexer als die hier verwendete Erklärung, hat aber zur Folge, dass Dateien beliebig vergrößert werden können.
Gängige Formate sind ***.pdf, *.eps, *.ai, *.indd**

Es ist also wichtig, dass das Logo in einer verwertbaren Datei vorliegt. Besprechen Sie das ruhig mit der von Ihnen beauftragten Herstellerfirma. Die sind auf diesem Gebiet Experten.

Das Logo – Art des Logos

Grundsätzlich gibt es drei Arten, das Logo auf die Vereinskleidung aufzubringen.

Stickerei

Bei der Bestickung können unterschiedlichste Farbgarne verwendet werden. Die Aufbereitung des Logos geschieht nach den gleichen Voraussetzungen. Aus der Grafikdatei errechnet der Computer in der Stickmaschine das Stickmuster. Das Logo entsteht aus vielen kleinen Stickpunkten, ähnlich wie bei einem Mosaik. Bei genauem Hinsehen erkennt man diese einzelnen Stiche deutlich.

Die Haltbarkeit ist bei richtiger Pflege ebenfalls langfristig gegeben. Die verwendeten Farbgarne bleichen nicht aus und verlieren im Waschgang auch nicht die Farbe. Das Logo wirkt frisch und professionell.

Die Bestickung kann auf der Innenseite der Kleidung bei empfindlichen Menschen Reizungen verursachen, da die Rückseite der Stickerei unter Umständen auf der Haut scheuert.

Beflockung

Beflockungen sind meistens einfarbig. Zunächst wird Kleber in Form des Logos oder der Schrift auf dem Kleidungsstück aufgetragen. Im Anschluss werden in einem weiteren Arbeitsschritt Flocken aufgebracht. Nach der Trocknung und Entfernung überflüssiger Flocken entsteht so ein ebenfalls sehr ansehnliches Logo bzw. Schriftbild.

Die Haltbarkeit ist nicht ganz so beständig wie bei den anderen beschriebenen Verfahren. Es kommt zum einen auf die Qualität und Beschaffenheit des Kleidungsstückes und zum anderen auf die professionelle Ausführung der Beflockung durch den Hersteller an.

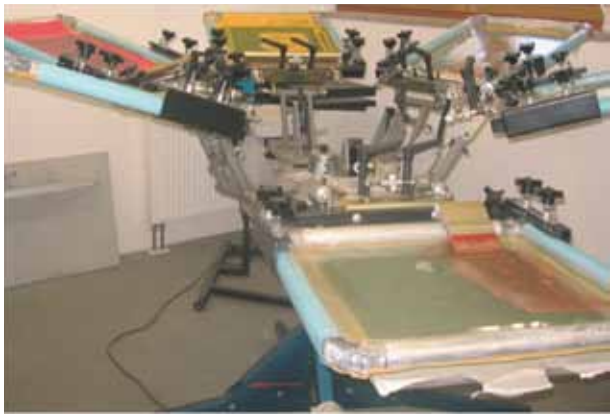
Siebdruck

Für **große Stückzahlen** ist der Siebdruck die finanziell günstigste Variante der Textilveredelung. Zudem ist der Druck, je nach verwendeter Textilfarbe, am **beständigsten**.

Wesentlichstes Merkmal des Siebdruckverfahrens im Textildruck: Der Stoff wird direkt mit der Farbe bedruckt.

Je nach Art der Textilfarbe schwankt die Deckkraft der Farben und der Warengriff des fertigen Druckes. Bei Plastisoldruck ist die Farbdeckung hoch, jedoch ist der Warengriff hart.

SIGLREITMAIER
SIEBDRUCK
SIEB- U. DIGITALDRUCKTECHNIK
FOLIENFORMSCHNITT
VERKLEBETECHNIK
TEXTILDRUCK
MEILING 14
83543 ROTT AM INN
FON 0 80 39/54 54
FAX 0 80 39/54 55
INFO@SIGLREITMAIER.DE



Eine zusätzliche Erhöhung der Deckkraft kann man erzielen, indem man z.B. bei dunklen Stoffen zuerst in weiß und anschließend in der gewünschten Farbe druckt. Dieses ist durch den zusätzlichen Arbeitsschritt zwar unwirtschaftlich, lässt sich jedoch aufgrund der brillanteren Farbwirkung oft nicht vermeiden.

Bei unserem Bildmaterial handelt es sich um Funktionstextilien, die es sich zur Eigenart machen, sollte man mit Deckweiß auf den Untergrund drucken, dass die Textilfarbe durch sogenanntes **„Ausbluten“** durch die Farbe an die Oberfläche tritt.
Hier ist es unerlässlich, vor den eigentlichen Druckgängen eine Sperrschicht vorzulegen, um dieses Phänomen weitgehend auszugrenzen. Es muss allerdings für jede Farbe ein Sieb angefertigt werden, was vergleichsweise hohe Fixkosten verursacht.

Es kann prinzipiell mit jeder Farbe gedruckt werden; zur Verringerung der Anzahl von Farben lassen sich Farbabstufungen auch durch Rasterung erzeugen. So können dann **auch fotoartige Druckvorlagen** mit Farbverläufen im Siebdruck realisiert werden. Hierzu werden die Grundfarben **Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz (CMYK)** in

1. Druckgang: Sperrschicht

2. Weiß

3. Blau

4. Schwarz

5. Gold

6. Rot

Form von nichtdeckenden (lasierenden) Textilfarben verwendet, die übereinander gedruckt werden. Dafür muss das Druckmotiv vorher **farbsepariert** werden, also in die vier Grundfarben zerlegt werden.

Nach dem Gelieren durch Erhitzen der Farbe im Durchlauftrockner dürfen Funktionstextilien zum Auskühlen nicht übereinandergelegt werden, damit nicht zu guter Letzt die hier grüne Rückseite des abgelegten Shirts auf den weißen Druck des „Vorgängers“ ausblutet. Beim Verpacken achten wir durch Einlegen von Seidenpapier auf Kontaktsperre mit dem farbigen Untergrund.

Üblicherweise kann im Siebdruckverfahren – im Unterschied etwa zum Offsetdruck – aufgrund der groben Oberfläche von Textilien **kein zu feiner Raster** gedruckt werden. Zudem ist die Verwendung von nur 4 lasierenden Farben und Weiß zum Druck von sogenannten 4c Halbtonraster-Vorlagen auf dunklen Textilien nicht immer ausreichend.

Man tut sich also selbst einen großen Gefallen, Logos, Schriftzüge und ähnl. so **schlicht** wie möglich aufzubauen, bzw. bereits im Vorfeld für eine realistische Umsetzung für den Siebdruck Sorge zu tragen, sollte man bei einem neu entwickelten Vereinszeichen vorhaben, dieses auch für den Druck auf Shirts, Jacken oder Pullis zu verwenden.

Genauso verhält es sich bei der Druckvorlage für Textiltransferdruck. Plastisolfarben in umgekehrter Reihenfolge drucken wir bei diesem Verfahren erst seitenverkehrt auf Folie. Das Ganze wird mit einem Kleber versehen und im Anschluss an die Trockung auf den zu bedruckenden Untergrund gepresst. So können auch beispielsweise Caps mit Vereinslogo versehen werden.

Einfache Motive – oder sollten Einzelstücke benötigt werden – schneiden wir aus Folien mit rückseitigem Schmelzkleber, die nach Auszupfen der nicht benötigten Teile und Inseln mit Hilfe der Textilpresse in die Textilien **geschmolzen** werden. Hier verwenden wir häufig Flock- oder Flexfolien.

Nachteil der geplotteten Möglichkeiten: die Schriften dürfen **keinesfalls kleiner als 10 mm** sein, da sich diese Größe nicht weiterverarbeiten lässt.

Text und Bild: Marlies Scheidegger

Elfriede Wipplinger-Stürzer
Hochreit 14, 85617 Aßling
Tel. 08092/853716
Fax 08092/853717
wipplinger@mundart-verlag. de
www.mundart-verlag.de

Schwuhplattler – Ein neues gelungenes Werk des Autors Josef Daser

Es beginnt harmlos und unverfänglich. Max und die anderen Schuhplatter treffen sich zur gewohnten Plattlerprobe, reißen ihre Witze, haben ihren Spaß mit einander. Man lebt seit jeher im selben Dorf, hat viel gemeinsam erlebt, hilft sich, kennt sich, hat seinen Platz in der Dorfgemeinschaft. Eine bayerische Idylle.

Max, der Polizist ist ein beliebter, allseits geachteter Mann. Er ist im besten Alter, gut aussehend und der im Umkreis begehrteste Junggeselle. Man sagt, dass er kein Kostverächter sei und seine Chancen bei der Damenwelt durchaus zu schätzen und auch zu nutzen weiß. Doch nun, da er als Bürgermeister kandidieren soll, stünde ihm eine diesbezügliche Beständigkeit, heißt Familiengründung, gut an. Doch „man muss es sich ja wegen Einer nicht mit allen anderen verderben!“

Seine Wahl zum Bürgermeister ist eigentlich schon so gut wie sicher, als durch einen dummen Zufall etwas ans Licht kommt, das die Sympathien, die ihm entgegen gebracht wurden, ins Gegenteil umschlagen lässt. Für alle unfassbar, aber nicht mehr zu verheimlichen: Max ist schwul!

Auf einmal ist nichts mehr wie es war. Man sieht sich zum ersten Mal mit weit auseinander klaffenden Moralvorstellungen konfrontiert und über das Sprichwort „wo die Liebe hinfällt“ lacht nun manch einer nicht mehr und da ist die bisher scheinbar ungetrübte Freundschaft plötzlich an eine Grenze angelangt, die offensichtlich nicht überschritten werden kann.

Für Max beginnt ein Spießrutenlaufen, man traut ihm auf einmal die abartigsten Handlungsweisen zu, es kursieren Verleumdungen, Verdächtigungen.

Da kommt der kleine Benedikt bei einem Unfall beinahe ums Leben und nur Max‘ schnelles Eingreifen kann das Schlimmste verhindern. Dies lässt die Stimmung kippen, man sieht Max wieder in einem anderen, ungetrübten Licht…

Schwuhplattler, eine Tragikomödie, die den Zuschauer anfangs Tränen lachen lässt, bis das Lachen allmählich der Spannung weicht. Eine Spannung, die sich erst am Ende löst und schließlich aufatmen lässt. Schwuhplatter, ein Stück, das aus dem Rahmen fällt, ein Stück für engagierte Bühnen, das stets mit durchschlagendem Erfolg zur Aufführung kam.

Das Bühnenwerk kann als Saaltheater inszeniert werden, ist aber auch bestens für eine Freilichtaufführung geeignet. Lese-Exemplare und Rollenmaterial sind erhältlich über

MundArt-Verlag
Hochreit 14, D 85617 Aßling
Tel. 08092/853716
Fax 08092/853717
info@mundart-verlag.de
www.mundart-verlag.de

Elfriede Wipplinger-Stürzer
Hochreit 14, 85617 Aßling
Tel. 08092/853716
Fax 08092/853717
wipplinger@mundart-verlag. de
www.mundart-verlag.de

'S MAIBAAMWACHTEN
Komödie in 2 Akten von Thomas Brückner
Besetzung:5 D, 5 H, 1 Deko
Spieldauer: ca. 100 Min.

Die Burschen eines bayerischen Dorfes sind wie alljährlich dabei, den Maibaum herzurichten. Natürlich muss derselbe auch rund um die Uhr bewacht werden, denn wie man weiß, warten die Maibaumdiebe nur auf einen günstigen Augenblick, um das Prachtstück zu stehlen. Das „Maibaumwachten" ist Ehrensache und es versteht sich von selbst, dass diese Aufgabe nur von richtigen Männern bewältigt werden kann. Was Wunder, dass die Wächter sich als ganze Kerle fühlen und das auch den Mädels gegenüber mit einer gewissen Überheblichkeit zum Ausdruck bringen. Das ärgert dieselben gewaltig und es entspinnt sich eine teils spaßige, teils ernst gemeinte Rivalität. Doch die Nacht ist lang und es kann nicht ausbleiben, dass Übermüdung und der gar zu reichlich fließende Alkohol ihre Wirkung tun. Am nächsten Morgen traun die Burschen ihren Augen kaum: Der Maibaum ist weg! Wer hat ihn gestohlen? Die Diebe geben sich entgegen dem alten Brauch nicht zu erkennen, ein Auslösen ist somit nicht möglich. Die Blamage scheint perfekt…

BABY VORHANDEN, VATER GESUCHT
Komödie in 3 Akten von Regina Harlander
Besetzung: 7 D, 4 H, 1 Deko
Spieldauer: ca. 110 Min.

Bertl und Conny wollen in wenigen Tagen vor den Traualtar treten. Dass Bertls bester Freund Thomas ihm oft und gerne die Nachteile einer Ehe schildert, kann ihn nicht schrecken, dass Thomas allerdings unbedingt Bertls Junggesellenabschied feiern möchte, aber umso mehr. Hat er doch Thomas' letzten Tag als „freier Mann", den sie damals feuchtfröhlich ausklingen ließen, in unguter Erinnerung. Schließlich hatte ihm diese Eskapade ein dickes Minus auf seinem Bankkonto beschert.
Dass diese Nacht sogar auch noch ein schwerwiegendes Nachspiel haben würde, hätte er sich jedoch nicht in seinen schlimmsten Träumen vorgestellt. Während seine Hochzeitsvorbereitungen in vollem Gange sind, findet Conny vor der Wohnungstüre nämlich plötzlich ein Baby, über dessen Herkunft einzig ein an Bertl gerichteter Brief, in dem er der Vaterschaft bezichtigt wird, Aufschluss gibt. Enttäuscht und empört verlässt Conny daraufhin die gemeinsame Wohnung. Der arme Bertl ist verzweifelt, denn wie es aussieht, hat sich ab jetzt alles und jeder gegen ihn verschworen.
Bertl, der sich wie seine damaligen Mitstreiter – nämlich sein Vater wie auch Thomas — an rein nichts mehr erinnern kann, hat guten Grund zu der Annahme, dass auch diese für die Vaterschaft infrage kommen, und so treibt das Ganze all-mählich auf das totale Chaos zu...
Überraschenden Aufschluss gibt letztlich die am Ende auftauchende Kindesmutter…

KOA WEIBERTS, KOA GSCHROA
Komödie in 3 Akten von Reinhard Seibold
Besetzung: 4 D, 5 H, 1 Deko
Spieldauer: ca. 80 Min.

Im Haus eines frauengeschädigten Vermieters hat sich eine interessante Männer-WG zusammengefunden: Der phlegmatische Heinz, der genug von seinen vier Frauen zu Hause hat und es sich hier gut gehen lässt, ohne einen Finger zu krümmen, der coole Dieter, der siebenmal verheiratet war und jetzt erst mal Ruhe braucht, der penible Erich, der in der WG seine verflossene Liebe aufarbeiten möchte und den Haushalt so gut wie alleine schmeißt und der ängstliche Gottlieb, der von Frauen aus seinem Job gemobbt wurde und sich gerne bei der Hausarbeit einbringen würde, dank seiner Unbeholfenheit aber keine wirkliche Hilfe ist. Zur körperlichen Fitness ist regelmäßige Gymnastik angesagt, wozu sogar zweimal wöchentlich Trainer Albert zur professionellen Anleitung ins Haus kommt und die Herren gehörig ins Schwitzen bringt.
Alles geht so lange gut, bis der Vermieter stirbt und das Haus an seine drei Nichten fällt, die mit dem Haus anderes vorhaben als die Beherbergung einer frustrierten Männergesellschaft. Und so entwickelt sich ganz schnell ein Geschlechterkampf, bei dem die Fetzen fliegen…

DES SCHAUT NED GUAD AUS
Lustspiel in 3 Akten von Armin Vollenweider
Besetzung: 5 D, 4 H, 1 Deko
Spieldauer: ca. 100 Min.

Beim Alten Wirt herrscht nach Sepp's Scheidung großes Durcheinander und schleppender Geschäftsgang. Um seine Kasse etwas aufzubessern, veranstaltet er deshalb im Nebenzimmer illegale Spielabende. Auch seine beiden Freunde und Nachbarn, Metzgermeister Karl Sieber und Bäcker Ralf Unger haben Probleme: ihre Frauen sind nämlich über die Zustände beim Alten Wirt nicht begeistert und beim Ausdruck ihres Unmuts nicht gerade zimperlich. Zu allem Überdruss hat man an höherer Stelle von den Verhältnissen Wind bekommen und so stehen eines Tages die Polizei in Gestalt von Wachtmeister Emil Ötterlein wie auch die Bezirksinspektorin Frieda Felber vor der Türe, und das sieht nicht gut aus für Sepp! Als ihm das Chaos über den Kopf zu wachsen droht, stellt er schließlich zwei sexy Damen als Köchin und als Kellnerin ein und hofft geschäftlich wieder voran zu kommen. Allerdings haben die Ehefrauen seiner Freunde etwas gegen den plötzlich erwachenden zweiten Frühling ihrer Männer und deshalb sieht es auch für sie nicht gut aus…

Ob in dieser total verfahrenen Situation doch noch alles gut werden kann?

Kay Kruppa

AHN & SIMROCK

präsentiert

neues fetziges Boulevard

Frank Pinkus

MEINE FÜNF FRAUEN

Frank Pinkus

Komödie • 5 D, 1 H / Einheitsdek.

Anwalt Tom, 40, ist unleidlich, bekrittelt dies und jenes an seiner Frau Maria, misst sie an seinen Wunschvorstellungen und verdächtigt sie schließlich der Untreue. Das ist zu viel: Maria schlägt vor, sich für ein halbes Jahr zu trennen, und wirft ihn hinaus. Von diesem Moment an verlebt Tom eine wahrhaft verrückte Zeit – er findet seine Traumfrauen alle, eine nach der anderen: die Mütterliche, die sich als Hausfrau selbst verwirklicht, die aufregend kreative Aktionskünstlerin und das geheimnisvoll-spontane Luxusweibchen. Aber jede Affäre entpuppt sich früher oder später als Albtraum, und mehr und mehr spürt Tom, wie Maria ihm fehlt. Kein Wunder, ist doch das Ganze nichts als ein klug von ihr eingefädeltes Spiel. Dabei hat die Ehefrau allerdings nicht mit Toms kindlich naiver Nachbarin gerechnet, die zum Schluss ganz unvorhergesehen auch noch mitspielt...

HERRENABEND

Frank Pinkus

Komödie

3 D, 6 H / var. Dek.

Da wollten sie doch noch einmal über die Stränge schlagen, bevor der Ernst des Lebens für ihren Kumpel Axel beginnt – bevor er heiratet, soll er nach allen Regeln des berühmt-berüchtigten Junggesellenabschieds noch einmal das Leben in vollen Zügen genießen können. Dazu bietet sich ein Ausflug auf die Insel Sylt nahezu an. Soweit die Planung. Aber leider läuft einiges aus dem Ruder, was die bevorstehende Hochzeit gefährlich in Frage stellt...

FREUNDE FÜRS LEBEN

Frank Pinkus

Komödie • 3 D, 3 H / 1 Dek.

Die Geschichte einer Freundschaft vor dem Hintergrund des alltäglichen Durcheinanders in einem Fernsehstudio. Der Regisseur Paul, der Schauspieler Karl und die Autorin Sarah sind die »drei Musketiere« des Fernseh-Geschäftes: Sie lieben sich. Sie vertrauen einander. Und sind unzertrennlich.

Doch der zunehmende Ruhm stellt einen Mann wie Karl vor Probleme, die keiner vorhersehen konnte, und schließlich steht die Freundschaft der drei auf dem Prüfstand. Und fast kommt es zum Zerwürfnis der drei durch einen lebensbedrohlichen Zwischenfall...

ALLES HAT SEINE ZEIT

Kay Kruppa und Frank Pinkus

Komödie in zwei Akten

3 D, 4 H / Einheitsdek.

Eine ganz normale Familie. Vater Jens lebt hier mit Tochter Lena, die vor einem halben Jahr das Haus der Mutter verlassen hat, um sich mit 21 nicht länger bevormunden zu lassen. Aber leider ist Jens auch nicht der großzügige Vater, den sie sich gewünscht hat, denn er kann und will nicht akzeptieren, dass sie längst eine eigenständige junge Frau ist.

AHN & SIMROCK **Bühnen- und Musikverlag GmbH**

Deichstraße 9 · D-20459 Hamburg · Telefon (040) 300 66 780

e-mail: as@ahnundsimrockverlag.de · www.ahnundsimrockverlag.de

Es war die Nachtigall und nicht die Leiche
von Christine Steinwasser
Kriminalkomödie für 8 Frauen, 4 Männer, ca. 90 Minuten,

In der Amateurtheatertruppe rumort es heftig: Die ehrgeizige Bürgermeisterin hat der Gruppe einen renommierten Regisseur vor die Nase gesetzt, um das Prestige des kleinen Dorfes zu heben. Gespielt werden soll „Romeo und Julia“, und die beiden Hauptdarsteller bringt der neue Regisseur aus der Stadt auch gleich mit. Das riecht nach Mord und Totschlag! Schon bei den ersten Proben stirbt eine Schauspielerin durch das Schwert, eine zweite bricht sich den Hals. Hauptkommissarin Hinrichter gelingt es, jeden zu verdächtigen, aber am Ende scheint die Indizienlage eindeutig. Allerdings scheint es nur so.

Eine Frau braucht einen Plan
von Susanne Feiner
Komödie für 2 Frauen, ca. 90 Minuten,

Zwei Frauen im besten Alter, seit Jahren bestens befreundet, treffen sich wie üblich im zwei-Wochen-Rhythmus zum gemütlichen Plauderabend. Doch diesmal ist alles anders. Die eine eröffnet der anderen, sterben zu wollen. Nein, kein Selbstmord, vielmehr wolle sie sich auf ihren Futon legen und „ausatmen“, denn ihr Leben habe sich erfüllt. Selbstredend ist die beste Freundin zutiefst schockiert und versucht ihr diesen tödlichen Plan auszureden. Anscheinend vergeblich. In tiefer Trauer entschließt sie sich zum letzten Liebesdienst, der freundschaftlichen Sterbebegleitung. Ahnt sie in diesem Moment schon, dass die beste Freundin einen Plan verfolgt, dessen Ziel keinesfalls der Tod ist? Wie auch immer – beide Frauen verstricken sich in einer gefährlichen Komödie, in der ihnen das eigene Spiel zunehmend entgleitet.

Hin und Hair
von Diana Weber
Komödie für 6 Frauen, 7 Männer, (evtl. 4m, wenn die 4 Rollen der Kandidaten durch
1 Schauspieler besetzt werden), ca. 120 Minuten,

Wenn der Friseursalon zur Partnervermittlung wird ... Friseurmeisterin Doreen Prachtwickler liegt die Zufriedenheit ihrer Kunden sehr am Herzen. So fasst sie den Entschluss, mit Unterstützung ihrer Angestellten der einsamen Eva Herzeleid zu ihrem Liebesglück zu verhelfen und sucht unter den männlichen Kunden geeignete Kandidaten. Eine Art Speed-Dating wird initiiert, misstrauisch beobachtet von Hausbesitzer Schlammke, der nur auf eine Gelegenheit wartet, Doreen den Pachtvertrag zu kündigen.

deutscher theater verlag

Deutscher Theaterverlag
Grabengasse 5
69469 Weinheim

Kriminelle Senioren
von Walter G. Pfaus
Kriminalkomödie für 5 Frauen, 4 Männer, ca. 100 Minuten,

Laura, Anita, Sonja und Arno sind vier sogenannte „rüstige Senioren“. Sie wohnen im Seniorenheim „Sonnenbühl“. Langeweile ist ihnen fremd. Sie treffen sich jeden Tag bei Laura, spielen Karten oder hecken irgendwelche Streiche aus. Schwester Gerda muss das dann der Heimleitung gegenüber immer wieder ausbügeln. Aber eigentlich sind die Streiche nur das Vorspiel für den großen Coup. Sie wollen mal so richtig kriminell werden und planen, einen Geldtransporter zu überfallen. Doch dann kommt alles ganz anders. Nele, die Enkelin von Laura, bringt eine große Reisetasche voll Geld, das sie und ihr Freund einem Drogenboss abgenommen haben. Bei der Oma, glauben sie, könne man es so lange aufbewahren, bis etwas Gras über die Sache gewachsen ist. Doch sie sind gesehen worden und der Drogenboss schickt einen seiner Leute, der das Geld zurückholen will. Mit der alten Dame glaubt er, leichtes Spiel zu haben. Doch da hat er sich geirrt. Die Senioren Clique kann jetzt endlich zeigen, was sie drauf hat.

Wir suchen

Das ArtikultTheater in München sucht Dich.

Das ArtikultTheater in München sucht für seine nächste Produktion engagierte und erfahrene Mitstreiter, die nicht nur als Darsteller auf der Bühne auftreten wollen, sondern auch tatkräftig im Backstagebereich, in der Organisation, Regie, Bühnenbau usw. mitarbeiten wollen.

Mehr Infos zum ArtikultTheater unter: www.artikulttheater.de und unter www.facebook.com/artikulttheater/
Wer Lust hat beim ArtikultTheater mit dabei zu sein, meldet sich bitte unter kontakt@artikulttheater.de

Nicht vergessen!

Redaktionsschluss für die Augustausgabe ist der 20. Juni 2016

**Berichte,
Artikel und Bilder ausschließlich an:
redaktion@amateurtheater-bayern.de**

Theaterverein Buch am Buchrain e. V.

25-jähriges Vereinsjubiläum 2015

Historisches in Kürze

Die Theaterleidenschaft in Buch am Buchrain kam ursprünglich von der Burschenschaft um 1914, welche die Katholische Landjugend über die Jahre fortgesetzt hat. Die Katholische Landjugend löste sich auf und 1990 entstand daraus der Theaterverein Buch am Buchrain.

Ein Chronikständer, welcher bereits seit Jahren im Gemeindehaus ausgestellt ist und eine Vereinschronik, welche für das Vereinsjubiläum erstellt wurde dokumentieren die Entwicklung des Theaterspielens in der Gemeinde Buch am Buchrain. Das 25-jährige Vereinsjubiläum 2015 plante und gestaltete ein neunköpfiger Festausschuss knapp zwei Jahre lang.

Folgende Höhepunkte sind das Resultat:

Festsonntag, 05. Juli 2015

Mit einem Festgottesdienst in der St. Martinskirche in Buch am Buchrain begann der Festsonntag. Bei herrlichem Sonnenschein begaben sich die Gäste mit einem Festzug in einen nahegelegenen Feststadl. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, Begrüßung und Reden von 1. Vorstand Martin Dondl und 1. Bürgermeister Ferdinand Geisberger, wurden Ehrungen vom Präsidenten des Verbandes Bayerischer Amateurtheater Horst Rankl und Bezirksvorsitzender Oberbayern Sepp Käser vorgenommen. Ebenfalls anwesend war Bezirksschatzmeister Johannes Liessel.

Geehrt wurden:
Gründungsmitglieder: Martin Dondl, Christoph Dondl, Martina Adlberger, Sabine Perner, Anna Gritscher-Brummer, Günther Simon, Ferdinand Geisberger, Günther Brummer, Andrea Vital-Ismair, Gallus Dondl, Harald Simon, Josef Kellner, Oliver Perner und Erna Loibl
Mitglieder seit 1990: Gabriele Dondl, Ludwig Gritscher, Wolfgang Viechter, Martin Brenninger, Eberhard Fink, Georg Bondl, Gerd Müller, Martin Ostermaier, Reinhard Hufschmid, Georg Greckl, Andreas Viechter und Franz Kirchmaier.
Für die Feierlichkeiten wurde die Vereinstracht ergänzt und ein Poloshirt mit Vereinslogo angeschafft.

Theater „Das Spiel auf der Tenne“ im Juli 2015

Zum Höhepunkt des Vereinsjubiläums wurde ein ehemaliger Heustadl bzw. eine Tenne angemietet, ausgeräumt und aufwändig zu einem Theaterstadl umgebaut. Eine neue Bühne mit Kulissen/Prospekten entstand, welche nach oben gezogen werden können. Erbaut wurde eine Tribüne mit Bänken, welche 156 Sitzplätze bieten. Neue Kulissen entstanden, die Beleuchtung und die Tonanlage für den neuen Spielort mussten aufgerüstet werden. Der komplette Umbau konnte mit großem Aufwand in einem Jahr vollzogen werden.

Ein Informationsabend im Februar 2015 eröffnete das Theaterprojekt für alle Spieler. Im Zeitraum von März bis Juli 2015 fanden 34 Theaterproben statt. Bei 34 Mitwirkenden war es erst in der Generalprobe möglich, dass alle Theaterspieler anwesend waren.

Mit der neuen Bühne konnte man sich an das Theaterstück „Das Spiel auf der Tenne“ wagen. Mit Szenenwechsel während des Aktes und im laufenden Spiel. Der 2. Akt stellt eine Theateraufführung auf der Tenne dar, d. h. auf der Bühne sitzen Zuschauer vor einer Bühne. Dies war eine weitere schwierige, aber interessante Aufgabe, ebenso wie eine Köpfungsszene. Das Publikum war bei insgesamt 11 Aufführungen vollauf begeistert.

Zur Verköstigung der Zuschauer wurde eigens eine urige Hütt´n über vier Wochenenden aufgestellt. Der Verein übernahm die Bewirtung der vielen Theaterbesucher in der Hütte. Diese neue Herausforderung bewältigten alle Beteiligten ebenfalls mit Bravour.

Kindertheater „Sieben Zwerge suchen per sofort“ im September 2015

Mit einem Kindertheater haben wir „Theaterneuland“ betreten. 12 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren haben bei diesem musikalischen Stück aus dem Märchenwald mitgewirkt. Trotz Spitzentemperaturen im Sommer haben die Kinder die Theaterproben fleißig besucht und waren immer mit Eifer bei der Sache. Die Ausdauer hat sich gelohnt! Alle drei Aufführungen waren restlos ausverkauft, die Zuschauer begeistert, und das Theaterfieber ist auf den Nachwuchs übergesprungen.

Text: Andrea Vital-Ismair und Peter Ismair
Fotos: Martin Kunstwadl, Rita Kunstwadl, Andrea Vital-Ismair

Theatergesellschaft Bad Endorf e.V. ehrt langjährige Mitglieder

Mit der silbernen beziehungsweise goldenen Ehrennadel sowie einer Urkunde des Verbandes Bayerischer Amateurtheater ehrte die Theatergesellschaft Bad Endorf acht ihrer Mitglieder. Josef Bichler und Josef Dickl stehen seit 40 Jahren ununterbrochen als Spieler auf der Bühne des traditionsreichen Theaters, ferner tragen sie seit 25 Jahren die Vereinsfahne bei Festzügen, Beerdigungen und anderen Feierlichkeiten. Rupert Obermaier spielt ebenfalls seit 40 Jahren mit und betreut dank seiner handwerklichen Fähigkeiten außerdem den Bühnenbau. Franz Fraas übernahm von 1975 die Bühnenbeleuchtung sowie das Öffnen und Schließen des Vorhangs, seit 2007 begrüßt er mit seiner sympathischen Art als Billeteur die Zuschauer.

Juliane Hofstetter, vereinsintern oft als „Gwandlaus“ bezeichnet, trat dem Verein 1991 bei, übernahm kurz darauf die Rolle als Souffleuse und kümmert sich seit 1999 als 1. Garderobenfrau um die Kostüme. Geehrt wurde auch ihre Schwester Monika Lang, die als gelernte Innenarchitektin zur Zeit die Renovierung des Aufenthaltsraums hinter der Bühne betreut. Alfred Pohlner steht als Billeteur seit 1991 an der Theatertür. Pit Kleinekathöfer spielt vor allem in den lustigen Stücken mit und mimt dort alles zwischen gewitzten Knechten und höchst seltsamen Rittern.

Erster Vorstand Markus Mädler überreichte den Geehrten ihre Nadeln und Urkunden auf der Adventsfeier des Theatervereins in Hirnsberg, die noch weitere Höhepunkte bot.

Die Theaterkinder führten ihr erfolgreiches Stück „Weils Weihnachten werd“ auf, Pfarrgemeindereferent Werner Hofmann und Pfarrvikar Stefan Leitenbacher fragten satirisch welches Wunder Bad Endorf am meisten brauchen könnte. Paula Aiblinger und Ina Siferlinger brillierten in einem Weihnachtssketch von Herbert und Schnipsi, Konrad Hamberger las den Spielern als Nikolaus die Leviten. Musikalisch wurde die Adventsfeier von der Thalkirchener Stubenmusik begleitet.

Text und Fotos: Markus Hermannsdorfer
Pressesprecher Theatergesellschaft Bad Endorf e.V.

Nicht vergessen!

Redaktionsschluss für die Augustausgabe ist der 20. Juni 2016

Berichte, Artikel und Bilder an:
redaktion@amateurtheater-bayern.de

30 Jahre Laienspielgruppe Langenbach e. V.

Am 4. Juli 1985 haben sich 42 Theaterliebhaber zusammengefunden und die „Laienspielgruppe Langenbach“ gegründet. Inzwischen zählt der Verein über 100 Mitglieder.
Die ersten Aufführungen fanden in der Aula der Grundschule statt.

1994 fand die Laienspielgruppe bis 2003 eine Heimat in einer landwirtschaftlichen Halle, der sog. „Moasta Halle“.
2005, nach Fertigstellung des Bürgersaals im „Alten Wirt“, konnte der Verein, nun Laienspielgruppe Langenbach e. V. seine jetzige Heimat beziehen.
Die neue Bühne wurde mit dem Stück „Föhn“ eingeweiht.
Im Laufe der Jahre wandelte sich der kulturelle Anspruch - weg von „Schenkelklopfern“ hin zu anspruchsvolleren Theaterstücken. Der Erfolg bestätigte den Wandel.

Im Laufe der drei Jahrzehnte wurden Klassiker wie u. a. „Das könglich bayerische Amtsgericht“, „Die Geierwally“ oder „Die Kurpfuscherin“ gespielt.

Auf die 1988 ins Leben gerufene Kindergruppe „Theaterküken“ wirft der Verein ein besonderes Augenmerk, sichern sie doch die Zukunft und das Weiterbestehen des Vereins. Mit Stücken wie „Der gestiefelte Kater“, „Schneewittchen“ oder „Cinderella“ wurde der Nachwuchs über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt. Im Jubiläumsjahr wurde „Die goldene Gans“ aufgeführt.

Die Jungen Langenbacher Laienspieler (JuLa) setzen mit ihrer Kombination Theater in Verbindung mit Dinner-Abenden seit 2009 eine völlig neue Dimension sowohl in der Vereinsstruktur als auch im kulturellen Umfeld der Gemeinde. Mit großem Erfolg wurden u. a. die Stücke „Acht Frauen“ oder „Die Mausefalle“ aufgeführt. Im Jubiläumsjahr wurde „Mord an Bord“ zum Besten gegeben.

Ob Bühnenbau, Regie, Pyrotechnik oder Maske, die Langenbacher Laienspieler sind jederzeit gerne bereit sich weiterzubilden. Auch Lehrgänge und Veranstaltungen des Verbandes Bayerischer Amateurtheater e. V. fanden in Langenbach statt.

Unter anderem wurde das 13. und 21. BJTT in Langenbach veranstaltet.
2012 fanden die ersten Theatertage mit der anschließenden 38. Bezirksversammlung des VBAT, Bezirk Oberbayern statt.

Zum 30jährigen Jubiläum wurde am 19.09.2015 das Stück „Birnbaum und Hollerstauden“ von Josef Maria Lutz vor geladenen Gästen aufgeführt.

Unter den Gästen befanden sich auch Präsident Horst Rankl und Mitglieder der Bezirksvorstandschaft, die von den Leistungen der Laienspieler Langenbach begeistert waren.

Jetzt laufen bereits wieder die Proben der JuLa für das Krimistück „Der Duft des Mordes“

Text: Eva Bucksch

Acht frauen 2012

Die Mausefalle

Der Föhn

Der zerbrochene Krug

Horst Rankl und Bürgermeisterin Hoyer

Überall Nebel
Nebelreißn - Ein ländliches Drama in fünf Jahreszeiten

Stücke des Autors Ralph Wallner erfreuen sich seit längerem größter Beliebtheit. Ist er doch Garant für tiefsinnigen Witz, greifbare Handlungen und packende Theaterstoffe, die man in Amateurtheatern gut und erfolgreich spielen kann. Dem Publikum gefällt es, denn die Stücke erfordern ein bisschen mehr von den Schauspielern - das macht immer Spaß -, und auch von Seiten der Inszenierung und Technik steckt in den Werken viel Handlungsspielraum, die den jeweiligen Spielleiterinnen und Spielleitern viele kreative Möglichkeiten lassen. Ganz so hat es sich Ralph Wallner dann auch gedacht: Nicht zu viel Regieanweisungen in die Rollenbücher, und mit Leidenschaft inszenieren lassen.

Dass Ralph Wallner auch seine eigene Interpretation hat, konnte er nun beweisen. In leider nur drei, komplett ausverkauften Aufführungen bot uns Ralph Wallner ein Wechselbad der Gefühle. Nach „Via Mala“- oder „Gailtalerinnen“-Manier inszenierte er sein eigenes Drama im Bürgersaal in Harthausen bei Grasbrunn mit hervorragend agierenden Münchner Schauspielerinnen und Schauspielern.

Es ist die Geschichte einer Sennerin, die mit ihrem Schicksal zu kämpfen hat. Das Leben in den Bergen ist hart. Das Leben als Mutter, die keinen Kontakt zu ihrem Kind haben darf, ist noch viel härter. Ganz unvermittelt holt sie die Vergangenheit wieder ein, und das Schicksal klopft an ihre Tür.

Die Bühne überraschte. Im Hintergrund sehr modern gehalten, agierten die Protagonisten vorne eher im historischen Ambiente. Ein toller Gegensatz. Die nicht agierenden Darsteller saßen während der gesamten Spieldauer an der modern gestalteten, hinteren Bühnenwand und symbolisierten quasi das Volk. Nur ein einziges Mal verließ ein Schauspieler nach seinem letzten Einsatz die Bühne. Ein besonderes, bewegendes Zeichen.

Das Stück war kurzatmig, spannend, machte nachdenklich und war herzzerreißend gut gespielt. Zwar bediente Ralph Wallner das ein oder andere Klischee und ließ den Zuschauer ein Stück weit nach „vorne“ phantasieren, hoffen, befürchten. Letztendlich kam es dann aber doch alles wieder ganz anders. Toll geschrieben, toll inszeniert, toll gespielt.

Das Stück Nebelreißn ist im Wilhelm Köhler Verlag erhältlich.

Photos: © eLJot via Ralph Wallner, Text: we

OREST- Eine Familientragödie. Theater im Kloster, München

Töten aus Rache, Muttermord, eine Geiselnahme – unfassbare Grausamkeit, die nur im fernen Mythos existiert? Das Theater im Kloster in München ließ mit „Orest“ im November 2015 eine der spannendsten und zugleich erschreckendsten Geschichten der griechischen Mythologie in unserer heutigen Zeit geschehen.

Nicht der Befehl der Götter, sondern Egoismus, Wut und Verzweiflung führen in die Katastrophe. Um die unfassbaren Gefühle und Zerrissenheit der Figuren darzustellen, sprach ein Chor aus vier Tempelstatuen das Unsagbare aus und färbte mit der blutigen Grausamkeit der Morde das Bühnenbild.

Licht und Rhythmus der Inszenierung hinterließen zusammen mit dem überzeugenden Schauspiel Gänsehaut beim Publikum. Spannung und Humor kamen bei dem Mix aus modernem Theater und Elementen der griechischen Tragödie aber auch nicht zu kurz.

Die Experimentier- und Spielfreude sowie der Mut immer wieder etwas neues zu wagen zeichnet das Theater im Kloster aus und begeistert jedes Jahr wieder das Publikum.

Text: Jenny Höfner
Fotos: Petra Holzinger

Über 200 Stücke für Saalbühnen und Freilichttheater

Neuer Name - Bewährtes Programm!

Theaterverlag Arno Boas

Theaterverlag Arno Boas, vormals „Arnos Theaterladen“
Theater für alle Generationen
Mit neuen, ausgezeichneten und empfohlenen Stücken!
Drama - Komödie - Lustspiel - Einakter - Sketche

Theaterverlag Arno Boas
Finsterlohr 46
97993 Creglingen
Telefon 0 79 33 / 2 00 93
Fax 0 79 33 / 2 00 94

Das Gesamtprogramm auf unserer neuen Homepage:
www.theaterverlag-arno-boas.de

info@theaterverlag-arno-boas.de
www.theaterverlag-arno-boas.de

Die kleinen/großen Gfildner spielen ein lustiges Stück für Jung und Alt

„7 auf einen Streich“, ein Märchen, das an das tapfere Schneiderlein erinnert. Geschrieben hat das amüsante Stück Peter Futterschneider.

Das tapfere Schneiderlein in der Person von Tom betritt das Reich der Königin Luisa. Die Königin hat so ihre Last mit dem Regieren. Das Königreich ist pleite, denn anstelle einer mit Gold gefüllten Schatzkammer gibt es nur einen mit Schuhen gefüllten Palast. Schuld ist Prinzessin Klara, die Schwester der Königin.

Seit Klara den Online-Handel für sich entdeckt hat, treffen täglich neue Schuhe ein. Schön für Klara, schlecht für die Finanzen. Bald ist die Königin nicht nur der Wache den Sold schuldig. Deshalb kommt Tom genau zum passenden Augenblick, um der Königin zu helfen. Die Königin hat nämlich viele Aufgaben für Tom, aber sie spielt dabei ein falsches Spiel. Ob diese Geschichte wohl gut ausgeht? Soviel sei verraten, es geht einigermaßen gut aus.

Die Moral von der Geschichte ist, dass auch der Schwache, wenn er nur selbstbewusst und einfallsreich ist, Großes erreichen kann.

Seit dem Ende der Sommerferien sind die jungen Theaterspieler unter der Leitung von Sonja Eder dabei, das unterhaltsame Stück einzustudieren. Die Jugendlichen hatten bei den Proben viel Spaß und sie wurden für ihren Fleiß dann bei den Aufführungen mit viel Applaus belohnt.
Die G´fildner Bühne Lohhof e.V. ist stolz auf ihren Nachwuchs und hofft, dass noch viele Theaterstücke mit ihnen einstudiert werden.

In diesem Jahr spielten: Jonathan Specht (Schneider Tom), Franziska Münzer (Königin Luisa), Sophie Münzer (Kanzlerin), Julian Specht (Kammerjäger), Sonja Haug (Bauersfrau), Charlotte Münzer (Klara), Cindy-Marie Rößler (Julia), Melina Lutz (Wache), Amelie Eberl (Drache Dragomir), Joachim Steinke (Riese Groll), Herbert Thomanek (Riese Schmoll).

Gudrun Liedl
G´fildner Bühne Lohhof e.V.

Volksbühne Übersee-Feldwies e.V.

„(K)ein Apfel für Schneewittchen“
Großer Erfolg mit der Märchenkomödie der Kinder- und Jugendgruppe

Die Akteure unserer Kinder- und Jugengruppe haben bei vier ausverkauften Vorstellungen eindrucksvoll bewiesen, dass sich die Volksbühne Übersee-Feldwies keine Sorgen um den Nachwuchs machen muss. Bei den Aufführungen der Märchenkomödie „(K)ein Apfel für Schneewittchen“ von Werner Schulte konnten sich alle Mitwirkenden über begeisterte Zuschauer, großen Applaus und viel Anerkennung freuen. Die Spieler im Alter zwischen 6 und 21 Jahren begeisterten mit großer Spielfreude und überzeugenden Leistungen.

Das Stück handelt von den Geschwistern Stefanie und Alex, die mithilfe eines Wunsches vom Theatergeist mitten im Märchen „Schneewittchen“ landen. Da sich Stefanie schon immer gewünscht hat, dem „armen Schneewittchen“ zu helfen, tauschen die Kinder kurzerhand den vergifteten Apfel aus. Überraschenderweise sind jedoch Schneewittchen und ihr Prinz über derartige Änderungen gar nicht erfreut und es herrscht plötzlich große Verwirrung im Märchen.

Die Spieler waren: Mona Dannecker, Maxi Kastner, Lisa Lechner, Bene Stecher, Sabrina Pichl, Martin Plank, Anna-Lena Stephan, Stephan Lermer, Lena Sperl, Sophia Kastner, Jonas Voigt, Anna Reyer, Kilian Sichler, Emily Gries, Florian Sichler, Emma Ebner.

Viel zum guten Gelingen beigetragen hat das perfekte und mit viel Liebe zum Detail erstellte Bühnenbild von Stefan Gries. Unterstützt wurde er beim Kulissen malen von Kevin Strauch und Conny Lenz. Auch das Theaterplakat wurde von Kevin Strauch gestaltet.

Souffleuse war Ann-Kathrin Leitner, für Maske und Kostüme waren Andrea Leitner, Sabrina Leitner und Doris Maier zuständig, für die Technik Florian Schönsteiner. Ein Dank auch an die Damen an der Kasse Lotte Schupfner, Annemarie Stephl und Julia Schülein.
Ein ganz großes Lob gebührt natürlich den Spielleitern Christian Lucke, Birgit Kastner, Andrea Leitner und Doris Maier. Sie haben die Kinder und Jugendlichen in den vergangenen Monaten mit viel Einsatz und Geduld zu ihren sehenswerten Leistungen geführt.

Wir freuen uns alle sehr über diesen großartigen Erfolg unserer jungen Spieler!

Weitere Fotos und viele Infos rund um den Verein sind auf unserer Internetseite www.volksbuehneueberseefeldwies.de zu finden.

Text und Fotos: Monika Lermer

Vom Gefängnis auf den Dachboden: Rückschau und Ausblick des Theaterspielkreises Saal a. d. Donau

Ein knappes halbes Jahr lang war die Bühne im „theaterSAAL“ des Vereinsheims an der Donau von einer Gefängniszelle eingenommen. In der zweiten Jahreshälfte 2015 war hier die schwarze Komödie **„Jailhouse Blues“** geprobt und aufgeführt worden. Das makabre Setting: Hauptfigur Alec Motil sitzt, obwohl seine Weste nicht ganz blütenrein ist, unschuldig verurteilt in einer Zelle in Texas und hat nur noch zwei Stunden bis zu seiner Hinrichtung. In dieser kurzen Zeit erhält er aber noch jede Menge skurrilen Besuch... Dabei war auf der Bühne viel Whisky geflossen - nun ja, hinterher kann man‘s ja getrost verraten, in Wahrheit wurde auf der Bühne selbstverständlich nur Schwarztee getrunken. So waren die Laiendarsteller stets hellwach und leistungsfähig.

Tatsächlich verlangte vor allem das „Betrunken-Spielen“ den Schauspielern viel ab. Denn wer schon einmal diese Aufgabe hatte, weiß, dass beim Lallen auf der Bühne das Sprechtempo angepasst werden muss und die (Un)deutlichkeit der Aussprache genau kalkuliert werden muss, so dass die Zuschauer kein Wort verpassen. Vor allem Andrea Walker zeigte in ihrer Rolle als Anwältin Mrs. Hampton eine großartige Leistung. Sie wankte, stolperte, verhandelte Vertragliches mit Häftling Alec Motil (Michael Walker) und flirtete in ihrem „Schwips“ auch noch mit Sheriff Delaware (Wolfgang Kugler). Da konnte man nach der Vorstellung des Öfteren die Frage hören, ob da vielleicht doch Whisky in den Flaschen gewesen sei...? Mit Jörg Grasers schwarzhumoriger Satire auf das amerikanische Justizsystem und andere gesellschaftliche Abgründe konnte man jedenfalls einen unterhaltsamen Abend verbringen.

Satirischen Witz bietet auch die neue Produktion des Theaterspielkreises Saal a. d. Donau e. V., Max Frischs **„Biedermann und die Brandstifter“**. Dieses Stück ist bereits etwas älter und vielen Leuten als Schullektüre bekannt. Doch es ist keineswegs verstaubt, nein - dieses, wie es der Autor selbst nannte, „Lehrstück ohne Lehre“, also ein Lehrstück ohne politische Ideologie, könnte in jede Zeit passen.
Ausgesucht haben das Stück die „Mimikmonster“, also die Jugendgruppe des Theaterspielkreises, die es seit ca. 6 Jahren gibt. Ihre Gruppenleiterinnen führen gemeinsam Regie und haben teils auch schon Erfahrung in der Regie bei den „Großen“. Bei „Biedermann und die Brandstifter“ mischen sich die beiden Gruppen endlich wieder - sieben Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren sind dabei und vier Erwachsene.

Ehe er sich’s versieht, hat Herr Biedermann (Bernhard Schöfer) die Brandstifterin Irmi Schmitz (Nele Heaslip) im Haus. Er hat sie nicht eingeladen, aber er schafft es auch nicht, sie rauszuwerfen. Im Gegenteil: Bald wohnt auch noch Klara Eisenring (Isabelle Walker) auf seinem Dachboden... mitsamt ihren Benzinfässern. Und so ergeben sich viele Fragen: Warum setzt er die beiden denn nicht auf die Straße? Warum lässt Frau Biedermann (Andrea Kugler) diese Bedrohung zu? Warum unternimmt die Polizei nichts? Warum hört niemand auf die Warnung der Feuerwehr? Die werden ihm doch nicht das Haus anzünden? Nein, das werden sie nicht. Oder doch?

Premiere ist am Freitag, 15. April, weitere Aufführungen finden am 16., 17., 22., 23., 24., 29. und 30. April statt. Der Beginn ist an den Freitagen und Samstagen jeweils um 19 Uhr und an den Sonntagen schon um 17 Uhr. Kartenreservierung ist ab 14. März bei der Sparkasse Saal unter der Telefonnummer 09441-299 288 möglich.

Text: Andrea Kugler
Fotos: Konrad Götz und Andrea Kugler

DREI MASKEN VERLAG

NEUE BAYERISCHE THEATERSTÜCKE

Jetzt ganz neu im Programm: DA GIERIGE GRANTLER von Alexandra Stiglmeier

5 D | 5 H

Klempnermeister Grollhofer ist ein Grantler wie er im Buche steht. Als die Nachbarin stirbt und dem gierigen Handwerker wider Erwarten nicht ihr Haus vererbt, wird seine Laune noch schlechter. Seine Frau Almut, die Tochter Christl, die Hausangestellte Anni und der tumbe Geselle Dirrigl bekommen folglich ihr Fett weg – und schmieden einen mörderischen Plan …

Der neue BR-Komödienstadel: EIN GARTEN VOLL SCHLAWINER von Tobias Siebert

3 D | 4 H

In Hollermoos geht's hoch her: Mella und Niko haben es auf die Witwe Franziska und ihren alten Hof abgesehen. Mit einem fiesen Enkeltrick versuchen die beiden, die Bäuerin zu überlisten und ihr Geld abzuluchsen. Aber da geraten die jungen Leute eindeutig an die falsche Adresse: Franziska ist gewieft und hat zudem tatkräftige Unterstützung aus dem Dorf …

Klassiker-Adaption auf Bayerisch: BOANDLKRAMER BLUES von Roland Beier

5 D | 6 H (alternativ 4 D | 7 H) Doppelbesetzungen

Isidor Birnbacher will in den Himmel. Und das möglichst gleich. Auf der Erde hält ihn nichts mehr, seitdem der letzte Stammtischbruder das Zeitliche gesegnet hat. Doch wie kann er den Boandlkramer nur überlisten, ihn schon frühzeitig mit ins Paradies zu nehmen? Vielleicht hilft da ja die ein oder andere Flasche Schnaps, um wenigstens einen Blick riskieren zu dürfen …

Sehr beliebt und gern gespielt: EINE GANZ HEISSE NUMMER von Andrea Sixt

4 D | 4 H

Waltraud, Maria und Lena stecken in tiefen finanziellen Schwierigkeiten. Der Lebensmittelladen, in dem sie bisher gearbeitet haben, macht dicht. Doch Aufgeben ist nicht ihre Sache. Und so entsteht eine »unmoralische« Geschäftsidee, die einer alt bewährten Devise folgt: Sex sells – immer und überall, auch in der entlegensten Provinz …
Neben der Premiere an der Komödie im Bayerischen Hof hat dieses Stück bereits über 15 Amateurbühnen und deren Publikum begeistert!

UNSERE DAUERBRENNER

Der Drei Masken Verlag vertritt eine Reihe beliebter und seit Jahrzehnten erfolgreicher Komödien, die sich besonders gut für Amateurtheater eignen:
ALLES FÜR DIE KATZ (3 D | 5 H), WENN DER HAHN KRÄHT (3 D | 7 H), KRACH UM JOLANTHE (2 D | 7 H) von August Hinrichs in bayerischen Bearbeitungen von Eva Hatzelmann. FISCH ZU VIERT (3 D | 1 H) von Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer.

DREI MASKEN VERLAG GmbH München
Herzog-Heinrich-Straße 18, 80336 München, Tel. 089/54 45 69 09, Fax 089/53 81 99 52
bestellen@dreimaskenverlag.de – www.dreimaskenverlag.de

50 Jahre „Theater“ - Manfred Hoffmann verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Wie bereits im letzten Bezirkstagsbericht bekannt gegeben, hat unser stellvertretender Bezirksvorstand Manfred Hoffmann aus gesundheitlichen Gründen sein Amt, welches er seit der Gründung des Bezirksverbandes Niederbayern 2009 ausgeübt hat, zur Verfügung gestellt. Die Vorstandschaft bedauerte diesen Schritt sehr, hat dafür aber gleichzeitig vollstes Verständnis.

Manfred Hoffmann ist seit seiner Jugendzeit dem Amateurtheater treu geblieben. Begonnen hatte seine Theaterleidenschaft in der Laienspielgruppe seiner Heimatpfarrei und bereits im Alter von 15 Jahren gründete er zusammen mit Benno Herrmann, ebenfalls eine Landshuter Legende im Bereich des Amateurtheaters, das Theater Konrad, welches er bis zum Jahr 2011 leitete.

Von Anfang an war er an einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den anderen Landshuter Theaterbühnen interessiert. So entstand der „Landshuter Laienspielkreis“, der zwischenzeitlich etwas in Vergessenheit geriet, aktuell aber wiederbelebt wird.

Der bekannte Mundartdichter Eberhard Kreuzer trägt ein Gedicht aus seinem neuen Buch vor.

Werner Helbig bedankt sich bei Manfred Hoffmann mit einem Geschenk für seine langjährige Mitarbeit.

Manfred erhielt für sein Engagement zahlreiche Ehrungen, darunter die goldene Ehrennadel des VBAT und die Bürgermedaille der Stadt Landshut, welche ihm für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit unter anderem für den Stadtjugendring Landshut, für den BDKJ-Landshut, und dem Katholischen Jugendwerk e.V. verliehen wurde.

Im Rahmen unserer letzten Vorstandssitzung im Dezember, zu der uns das Ehepaar Hoffmann eingeladen hatte, bedankte sich die gesamte Vorstandschaft bei Manfred für seine langjährige Tätigkeit für den Bezirksverband Niederbayern mit einem kleinen Geschenk und den allerbesten Wünschen für die Zukunft.

Manfred Hoffmann im Kreise der Vorstandschaft des Bezirksverbandes Niederbayern.

Alle Fotos: © Helga Stocker

Nicht nur „Im Pfarrhaus is der Deife los“ auch bei der Dietersburger Theatergruppe „d´Haselbacher“ e.V.

Im ausverkauften Händlmaiersaal begrüßte Elisabeth Fichtner als Putzfrau das Publikum. Sie bekam am Schluss der Aufführung einen Glasaufsteller und Blumenstrauß für ihren 100. Bühnenauftritt von Vorstand Alfons König überreicht.

Nachdem die Jugendgruppe des Theatervereins wie gewohnt einen lustigen Einakter auf die Bühne brachte, begann im Pfarrhaus der Deife umzugehen.

Stockkonservativ geht es zu im Pfarrhaus des Pfarrers Bürstel (Josef Stinglwagner). Das müssen auch seine Ministranten, gespielt von Raphael Brandstetter, Anna Federholzner, Laura Müller und Franziska Ulrich jeden Tag aufs Neue miterleben. Jede Neuerung, alles Moderne wird abgelehnt. Das Schicksal will es, dass der arme Pfarrer die Kellertreppe hinabstürzt und wegen eines Gipsbeins nun nicht aufstehen darf. Ein Aushilfspfarrer (Uli Fürstberger) wird bestellt und rauscht kurz darauf in Lederklamotten auf einer Harley an. Hilflos muss Pfarrer Bürstel ertragen, dass ab jetzt ein neuer Wind weht in seiner Gemeinde. Der neue Pfarrer krempelt gleich mal den gesamten Gottesdienstablauf mitsamt Kirchenchor um, was ganz im Sinne der Chorleiterin Monika (Kathrin Federholzner) ist. Alles hat sich gegen Bürstel verschworen, sogar der liebe Gott spricht mit dem neuen Pfarrer Wolf – aber nicht mit ihm. Auch seine Schwester Mechthild (gespielt von Maria Brandstetter) fällt ihm in den Rücken, nur die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Gundula Krätz (Regina Zauner) hält noch zu ihm. Als dann die Vergangenheit des neuen Pfarrers in Form eines Verbrecherduos (Manfred von Waechter und Ludwig Striedl) auftaucht und ein vermeintlich leichtes Mädchen (Laura Mager) beschützt werden muss, kann der „alte“ Pfarrer seine Nächstenliebe unter Beweis stellen und vielleicht spricht der liebe Gott ja auch bald mit ihm…

Am letzten Aufführungswochenende erschien dann hoher Besuch. Die Autoren Sebastian Kolb und Markus Scheble des gespielten Stückes „Im Pfarrhaus is der Deife los“ kamen den weiten Weg aus Bad Feilnbach, um ihr Stück zum ersten Mal auf der Bühne zu sehen und sie zeigten sich von dem Gesehenen auf der Bühne begeistert.

Das gesamte Ensemble zeigte ihr Können und begeisterte auf Anhieb Publikum und Autoren.
Diese bedankten sich am Schluss noch auf der Bühne beim gesamten Ensemble für die tolle Umsetzung ihres erst im Frühjahr 2015 geschriebenen Stücks. Da das Stück so frisch geschrieben ist, konnten sie es bei den Dietersburgern zum ersten Mal gespielt sehen. Markus Scheble erklärte dem Publikum, dass man sich natürlich beim Schreiben genau vorstellt, wie das Stück gespielt aussieht und genau diese Vorstellung hätten sie heute zu sehen bekommen.

Dass dieses Stück auch beim Publikum gut ankam, konnten die Haselbacher bei den 4 ausverkauften Vorstellungen feststellen.

Die Theatergrupppe Dietersburg „d´Haselbacher“ freute sich über den Besuch der beiden Autoren Markus Scheble und Sebastian Kolb (Mitte).

Bild: Helmut Birnberger

Die kleinen Schwammerldrucker begeistern ihr Publikum

Theateraufführung des Dilettanten-Nachwuchses im Haus zur Wildnis ein großer Erfolg

Fulminanten Applaus ernteten die Nachwuchsspieler des Zwiesler Dilettanten-Vereins bei der Premiere des Stückes „Die Abenteuer der kleinen Schwammerldrucker“ am Freitag, den 16. Oktober im Haus zur Wildnis in Ludwigsthal. Das Stück, geschrieben vom vielseits bekannten Zwieseler Autor und Kulturreferenten Eberhard Kreuzer begeisterte die vielen Besucherinnen und Besucher, die sich über das vom Spielleiter Karl Fischer und seiner Regieassistentin Roswitha Wagner hervorragend in Szene gesetzten des doch mitunter auch ernsten Umweltstücks, kaum vor Lachen halten konnten.

…Es war einmal in einem wunderschönen Wald in Niederbayern … so begann der Erzähler, Hermann Wellisch, seines Zeichens 1. Vorstand des Vereins, die Geschichte und danach boten die jungen Schauspieler in wunderschönen, fantasievollen Kostümen und ein paar wenigen, dafür aber sehr passenden und ausgesuchten Requisiten, eine absolut gelungene Vorstellung. Sie spielten, sangen und tanzten, mit einer Begeisterung, die einfach ansteckend war.

Als das Stück mit dem Lied „Hörst du die Regenwürmer husten“ endete, sangen und klatschten die Besucher begeistert mit.

Die Kindertanzgruppe des KSC Frauenau, die wie im Vorjahr beim „Zauberer von Oz“ die Tanzeinlagen übernahm, war wiederein Garant für die gelungenen Tanzeinlagen bei den Szenen mit der Milbenbande und den Vampiren, und damit ein weiteres Highlight.

Das die 4 folgenden Aufführungen wieder total ausverkauft waren, versteht sich damit fast von selbst und das nächste Stück ist „bereits in Arbeit“

Text: Christl Kreuzer,
Bezirksspielleitung Niederbayern

Volksstücke & KOMÖDIEN

stück gut
seit 1978

Die schönsten Komödien und Volksstücke

Neue und bewährte Komödien

ENDLICH WIEDER WEIHNACHTEN von Andreas Kern **neu!**
3 D, 4 H, 1 Dek.
Volksstück
Aufzeichnung BR Reihe Chiemgauer Volkstheater / Erstsendung BR 20.12. 2015

Weihnachten 1945: Bittere Kälte und Armut. Der Krieg ist gerade verloren, die Leute leiden Hunger und vermissen diejenigen, die nicht bei ihnen sind. So auch Familie HARTMANNSEDER. Sohn MARTIN ist noch nicht aus dem Krieg zurückgekehrt und Vater ALOIS darf nicht arbeiten, weil er noch keinen Entnazifizierungsbescheid hat. Selbst mit der Hilfe des jungen Franzosen JEAN, den die Familie bereits vor Jahren aufgenommen hat, fehlt es der Familie an allen Ecken und Enden. Aber Mutter EMMA weiß sich zu helfen, im Hamstern ist sie einsame Klasse. Deshalb hält sich ihre Begeisterung auch in Grenzen, dass Gatte ALOIS einen Nachttopf mit Seltenheitswert ersteigert. Tochter Pauline versucht ebenfalls ihren Beitrag zu leisten und arbeitet als Sängerin heimlich in einem Nachtclub, den vornehmlich amerikanische Soldaten. ALOIS und EMMA sind davon zunächst nicht begeistert, doch als sie den amerikanischen Freund ihrer Tochter, BEN FRANKLIN, kennen lernen, verfliegen ihre Zweifel und das Blatt der Familie wendet sich zum Guten. Alle helfen zusammen, so dass es am Heiligen Abend sogar einen Hasenbraten und einen etwas gewöhnungsbedürftigen Christbaum gibt…
Eine stimmungsvolle Weihnachtsgeschichte mit viel Humor, die auf wahrem Hintergrund basiert. Großartige Zuschauer-Reaktionen kamen auf die Sendung des Chiemgauer Volkstheaters im Bayrischen Fernsehen: „Großes Kompliment für dieses Stück. Das Thema wurde so gut von Ihnen umgesetzt und wir waren ganz gerührt und hatten trotzdem viel Spaß beim Zuschauen."

Vorankündigung:

DER MUSIKANT VON TEGERNSEE von Andreas Kern **neu!**
nach dem Roman von Maximilian Schmidt
2 D, 4 H, 1 Dek.
Volksstück
UA: Tegernseer Volkstheater, Okt. 2016

Tegernsee Sommer 1836. Der Volksmusiker BAPTIST, genannt „der Musikant von Tegernsee" und der Jäger FRANZL, sind seit frühester Jugend unzertrennliche Freunde. So ist es auch kein Wunder, dass es BAPTIST als Erster von seinem besten Freund FRANZL erfährt, als sich dieser in die Bauerntochter CILLI unsterblich verliebt hat.

FRANZLs größter Wunsch ist es nun, dass seine große Liebe das Zitherspiel erlernt und so bittet er BAPTIST, CILLI darin zu unterrichten. Gerne kommt dieser dem Wunsch seines Freundes nach, nichtsahnend, dass er sich selbst bald unsterblich in seine hübsche Schülerin verlieben wird. Mehr noch, CILLI erwidert seine Gefühle und die beiden versprechen sich heimlich einander.
Als BAPTIST seinem besten Freund die Amou fou gestehen möchte, erfährt er zu seinem Entsetzen von FRANZL, dass CILLI den Antrag des Jägers angenommen hat und das Aufgebot bestellt wird. Für BAPTIST bricht eine Welt zusammen, was brachte CILLI dazu, sich plötzlich gegen Baptist zu entscheiden?

Maximilian Schmidt (1832-1919) zählt zu den bekanntesten bayerischen Heimatschriftstellern des 19. Jahrhunderts. König Ludwig II, begeisterter Anhänger seiner Prosa und Theaterstücke, ernannte ihn zu Hofrat. **Der Musikant vom Tegernsee** wurde 1914 als einer der ersten Heimatromane von August M. Kormann verfilmt.
Andreas Kern hat sich des großartigen hochdramatischen Stoffes angenommen und zu einem historischen Volksstück neu bearbeitet.

stückgut Bühnen- und Musikverlag GmbH
Geschäftsführerin: Karin Roth
Marienplatz 1
80331 München
Tel. 089/22802548/49 Fax 089/226757
E-Mail info@stueckgutverlag.de
Home www.stueckgutverlag.de

Sepp Stocker feierte 60-jähriges Mitgliedsjubiläum beim Augsburger Volkstheater e. V.

Sepp Stocker trat am 12.Nov. 1955 in den Verein ein, der damals noch „Volksspielgemeinschaft Othello“ hieß. Seinen ersten Bühnenauftritt hatte er am 28.Okt.1956 in dem Stück „Die Dirndl vom Raxenhof“ in der Rolle des „Lehnerbauer“. Sein vorerst letzter Auftritt war am 24.April 2010 in dem Stück „Der verkaufte Großvater“ in der Rolle des „Haslinger“. Insgesamt brachte es Sepp von 1956 – 2010 auf 398 (!) Bühnenauftritte, was Vereinsrekord bedeutet.

Im Jahr 1959 wurde Sepp Stocker zum 1.Vorsitzenden des Vereins gewählt. Diesen Posten hatte er bis zum Jahre 2006 inne, also 47 Jahre, was ebenfalls einen Vereinsrekord bedeutet.
Im Jahre 1960 wurde Sepp zum 1. Spielleiter gewählt. Diese Funktion über er, neben der Funktion des 1. Vorsitzenden, bis März 1983, also 24 Jahre aus.
Im Jahr 2000 wurde er mit der Ehrennadel des Verbandes Bayerischer Amateurtheater ausgezeichnet. Im gleichen Jahr wurde Sepp für sein herausragendes Wirken im Dienste der Allgemeinheit durch den Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern, Herrn Dr. Edmund Stoiber, das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männer, verliehen.
Im Jahre 2006 wurde Sepp zum Ehrenvorsitzenden des Augsburger Volkstheaters ernannt.

Joe Stocker, 1. Vors. - Sepp Stocker, Jubilar - Pirmin Kohler, 2. Vors.

Doch Sepp Stocker war nicht nur im Verein aktiv, sondern auch beim Verband Bayersicher Amateurtheater. Beim 6. Ordentlichen Verbandstag in Bayreuth im Jahre 1971 wurde Sepp Stocker als Nachfolger von Willi Sonner (der nicht mehr kandidierte) als Beisitzer in den Hauptausschuss des Verbandes gewählt. Diese Tätigkeit übte er bis zum Jahr 2007 aus. Somit war Sepp Stocker 36 Jahre Mitglied des Hauptausschusses des Verbandes Bayerischer Amateurtheater und zugleich dienstältestes Mitglied des Gremiums!

Wir wünschen uns, dass Sepp noch sehr lange aktiv am Theaterleben teilnehmen kann und wünschen ihm hierfür viel Gesundheit und alles erdenklich Gute

Joe Stocker
1. Vorsitzender
Augsburger Volkstheater e. V.

Nicht vergessen!

Redaktionsschluss für die Augustausgabe ist der 20. Juni 2016

Berichte,
Artikel und Bilder an:
redaktion@amateurtheater-bayern.de

Jahreshauptversammlung Theaterverein Bayr. Hiasl Osterzell e. V.

Im Jahr 2015 waren alle Verantwortlichen des Theatervereins Bayr. Hiasl Osterzell auf der Suche, so begann die Vorsitzende Conny Groß ihren Bericht anlässlich der Jahreshauptversammlung. Das „Kreative Team“ - Paul Lohner, Roland Wick und Angelika Angerer - suchte nach einem neuen Stück für die Theatersaison 2016, die Schriftführerin Vanessa Vater nach einem günstigen Internetanbieter für die Erstellung einer neuen Vereins-Homepage und Kassiererin Stefanie Meichelböck nach einem Ziel für den erstmals 2-tägigen Theaterausflug, von dem alle Teilnehmer begeistert waren.

Hannelore Fischer als Kurpfuscherin

Nach dem Protokoll der letztjährigen Versammlung vorgelesen von Schriftführerin Vanessa Vater und dem ausführlichen Kassenbericht von Stefanie Meichelböck standen einige Ehrungen auf dem Programm: Folgende Mitglieder erhielten vereinsintern einen Ehrenteller überreicht: Erwin Merk für 25 Jahre, sowie Georg Egger und Josef Schuster für je 40 Jahre Vereinszugehörigkeit. Mit einem Ehrenteller des Vereins und einer Urkunde des Verbandes Deutscher und Bayerischer Amateurtheater wurde Paula Baumgartner für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft, Max Wilhelm für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft und Andreas Mosig für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Die Wahl des neuen Theaterstückes fiel auf „Die Kurpfuscherin“, eine Volkskomödie von Hans Fitz. Das kreative Team wandte sehr viel Zeit für die Recherche auf und besuchte zahlreiche Aufführungen dieses Stückes. Außerdem schrieben sie das Stück in unseren Dialekt um und überarbeiteten es für unsere Theaterbühne.

Rund 60 Akteure proben seit einigen Wochen wieder fleißig im Pfarrstadel Osterzell. Die Geschichte der Kurpfuscherin Amalie Hohenester, genannt Mali, wird authentisch und sehr leidenschaftlich dargestellt. Die Wunderheilerin zählt noch heute zu den schillerndsten Frauengestalten Bayerns des 19. Jahrhunderts.

Amalie Hohenester kam bereits in jungen Jahren wegen ihres „liederlichen Lebenswandels“ mit dem Gesetz in Konflikt und wurde mit behördlichen Auflagen belegt. Sie eignete sich naturheilkundliches Wissen an und praktizierte als Wunderheilerin mit Hilfe ihres Mannes auf dem gemeinsamen Hof. Die „Doktorbäuerin“, wie sie von ihren Patienten auch genannt wurde, war sehr geschäftstüchtig. Sie erfreute sich über immer größeren Zulauf und pfuschte so den Ärzten der Schulmedizin ins Handwerk. Lassen sich die Götter in Weiß ein so unverschämtes Verhalten gefallen?

Die geehrten Mitglieder mit der Vorsitzenden Cornelia Groß.

Vlnr: Max Wilhelm, Conny Groß (Vorsitzende), Josef Schuster, Paula Baumgartner, Erwin Merk und Andreas Mosig

Bayerisch, schaurig, gut! bei dem TSV Firnhaberau

D´Theaterleut des TSV Firnhaberau sorgen für schaurige Momente im Herbst 2015. Autorin Ulla Kling war bei der Premiere von „A Leich zum Kaffee“ zu Gast in „Der neue Huberstushof“. Sie sah wie die Darsteller unter Regisseur Rainer Lechner das Publikum begeisterte!

Paul stirbt bei einem tragischen Unfall. Zurück bleiben seine Witwe Carla, der senile Vater und die habgierige Verwandtschaft. Die Schwägerin Fanny steht Carla tatkräftig zur Seite und stellt sich als große Hilfe heraus. Da unterliegt jedoch auch Carla einem plötzlichen Herztod. Durch die Ereignisse wird ein Kommissar misstrauisch: Zwei Leichen innerhalb kurzer Zeit? Sehr auffällig! Als dann auch noch plötzlich der Zwillingsbruder von Paul aus Amerika auftaucht ist die Verwirrung perfekt.
Die Darsteller schafften es mit packender Spannung gepaart mit auflockernden Kalauern das Publikum in ihren Bann zu ziehen und erst zum tosenden Schlussapplaus wieder loszulassen. Eingerahmt vom detailreichen Bühnenbild und liebevoll gestalteter Kostüme und Maske.

Das wusste auch Ulla Kling, deren Stücke schon des Öfteren auf der Bühne D´Theaterleut zu sehen waren.

Text: Sebastian Neumair

Zeitreise bei der Theaterjugend des TSV Firnhaberau

Zum 30jährigen Jubiläum reisten die Kinder und Jugendlichen der Theaterjugend zurück in die Vergangenheit und spielten genau das Weihnachtsmärchen, das den Anfang einer erfolgreichen Jugendarbeit in der Theaterabteilung des TSV Firnhaberau bereitete: Hänsel und Gretel.
Die gespielte Fassung hielt viele Überraschungen bereit.
Miesmichel und Kasper begleiteten das gesamte Stück und verrieten den Kindern teilweise, was die nächste Szene für sie bereit hält. Faszinierend waren die Engel, welche Hänsel und Gretel beschützten, als diese im Wald einschliefen. Die tollpatschige und dicke Nachbarin sorgte für herzhafte Lacher und lockerte das ganze Stück auf. Das Bühnenbild sorgte für Staunen bei den Zuschauern. Vor allem das Hexenhaus und der Ofen, in den Gretel die Hexe wie erwartet reinschubst und so für das allgemein bekannte Ende sorgt, beeindruckten sehr.

Anschließend an die Premiere des Weihnachtsmärchens „Hänsel und Gretel“ feierte die Theaterjugend ihr 30-jähriges Bestehen. Abteilungsleiter Rainer Lechner überreichte zum Jubiläum den Jugendleitern Benedikt Dierl und Franziska Müller eine Ehrenurkunde des Verbandes Bayerischer Amateurtheater e.V.
Der TSV gründete im Mai 1985 eine Theaterjugend und hielt seitdem regelmäßig Gruppenstunden ab. Das erste aufgeführte Märchen war damals Hänsel und Gretel. Damit schließt sich der Kreis: Denn Hänsel und Gretel von damals stehen auch heute noch als Erwachsene auf der Bühne. So kam es auch zu einem Kennenlernen zwischen Hänsel und Hänsel, sowie Gretel und Gretel.
Dies ist beispielhaft dafür wie wichtig die Jugend ist. Benedikt Dierl betonte: „Ein Großteil von unseren Erwachsenen stand schon in jungen Jahren bei uns auf der Bühne. Die Jugendarbeit ist dafür verantwortlich, dass sich die Abteilung keine Sorgen um Nachwuchs machen muss.“

Text: Julia Neumair

DORNRÖSCHEN zum Jubiläum beim Jugendtheater Martinszell

In der diesjährigen Generalversammlung des Jugendtheater Martinszell wurde endlich das lang gehegte Geheimnis gelüftet: Zum 35-jährigen Bestehens des Theatervereins wird in einer modernen Fassung der Regisseurin Sabrina Braun „Dornröschen-Jetzt muss ein Prinz her“ gespielt.

Neben den üblichen Berichten aus der Vorstandschaft und den Kinder- und Jugendgruppen war die Bekanntgabe des Jubiläumsstückes das große Highlight der Versammlung. Zum zweiten Mal steht nun schon „Dornröschen“ auf dem Spielplan. Damals 1985 noch im Pfarrheim in Martinszell als klassische Märchenversion. Tim Braun ließ sein erstes Jahr als 1. Vorstand Revue passieren und blickte auf zahlreiche Aktivitäten zurück: u.a. die erfolgreiche Inszenierung der Gaunerkomödie „Diamantenroulette“ im vergangenen Herbst und die Organisation einer weihnachtlichen Stunde im Dezember. Hier konnte durch Spendensammlung dem Kinderhospiz in Bad Grönenbach 1.500 € gespendet werden. Neben der Inszenierung des Jubiläumsstückes ist die wiederholte Teilnahme beim Gauklerfestival „Jahrmarkt der Träume“ in Immenstadt der Höhepunkt im laufenden Jahr. Regisseurin Sabrina Braun und Kindergruppenleiterin Veronika Fisch stellten anschließend das neue Stück in einer komödiantischkabarettistischen Meisterleistung den Mitgliedern vor. Die Premiere ist am 10. Dezember 2016.

Für 10-jährige aktive Mitgliedschaft wurden wieder zahlreiche Mitglieder geehrt: auf dem Foto von links nach rechts: 1. Vorstand Tim Braun, Annalena Amtmann, Uwe Amtmann, Anna Stepanek, Daniela Amtmann, Jule Richter, Sabine Federl, Verena Schmid, Thomas Gläser und 2. Vorstand Jürgen Richter. Eine besondere Ehrung erhielt Hildegard Hösle für ihre 25. Jährige Mitgliedschaft im Verein: auf dem Foto von links nach rechts: 1. Vorstand Tim Braun, Hildegard Hösle, 2. Vorstand Jürgen Richter.

Text: (rb)

Wilhelm Köhler Verlag

ACHTUNG NEUE ADRESSE

Wilhelm Köhler Verlag, Rauschbergstr. 3a, D-81825 München

Tel. +49 (0)89/ 361 50 26 oder +49 (0)89/ 360 54 89-0, Fax +49 (0)89/ 361 51 96

E-Mail: office@wilhelm-koehler-verlag.de, Internet: www.wilhelm-koehler-verlag.de

Montag - Freitag durchgehend 9 - 16 Uhr

Münsterhauser Theaterfreunde: Kriminalistisch – doch noch weit mehr heiter

Münsterhauser Theaterfreunde unterhalten ihr Publikum wieder auf´s Beste

Andreas Simonis + Bernd Höß

„Stirb schneller Liebling“ – schon der Titel des Stücks, mit dem die Theaterfreunde Münsterhausen heuer ihr Publikum im örtlichen Pfarrheim beglückten, suggeriert unmissverständlich, dass der Schwank neben all den gewohnten humoristischen Noten, die schon bei der Premiere immer wieder zu heftigem Szenenapplaus animierten, auch eines gewissen kriminalistischen „Touchs“ nicht entbehrt.
Und so darf es denn nicht verwundern, dass – wie der Vereinsvorsitzende Erwin Haider am Ende der Vorstellung zu verstehen gab – sämtliche noch ausstehenden Veranstaltungen schon ausverkauft waren.

Dilettantische Killer
„Z´ Meischtrhausa spielt ma´ Theater“ hieß es also auch heuer wieder, wenn die diesmal von Bernhard Atzkern angeleiteten Akteure sich der Pfarrheim-Bühne bemächtigen. Und es geht dabei – wenngleich mit eher dilettantisch agierenden Killern – um innerfamiliäre Mordversuche, in einem Dreiakter samt Prolog und Epilog sowie einem eher unerwarteten, spektakulären Schluss.

Wenig Harmonie
Liebe sieht anders aus als das Eheleben des Unternehmers Kurt Kniesebeck (Bernd Höß) und seiner angetrauten Ehefrau Paula (Gabi Schiefele). Sie meint, dass alles, was ihr Mann, der Fußballfan und Klopapierfabrikant, macht, „für da Arsch“ sei. Und er meint, es gebe zwei Arten von Frauen: „Engala“ und solche, die noch leben. Und Kniesebeck ist denn auch der Meinung, dass man sogar aus einem Hasen einen Drachen machen könne, wenn man ihn denn heirate. Die einzige Gemeinsamheit der beiden scheint es zu sein, dass sie am selben Tag geheiratet haben.

Karin Gumpinger + Andreas Simonis

Rollen glänzend besetzt
Am Verhältnis der beiden können auch die mannstolle Tochter Caroline (Jana Aumann), die keineswegs glaubt, den „Richtigen“ finden zu müssen, wenn sie doch immer Spaß mit den „Falschen“ hat, und Paula´s beste Freundin, die schon siebenmal verheiratete und stets über die Maßen „aufgedrehte“ Luise (Karin Gumpinger) wenig ändern. Die Lacher unentwegt auf seiner Seite hat zudem der tollpatschige Hausmeister Josef, in einer Rolle, die Konrad König, der immer dann besonders stark ist, wenn er in ausländischem Akzent auftreten darf, förmlich auf den Leib geschneidert ist.
Höchst amüsant gestalten sich ferner die Auftritte des stets beflissenen Butlers James (Andreas Simonis), der sich „very british“ gibt und es mitunter sogar für angebracht hält, die Zeitungen zu bügeln. Komplettiert wird die Riege der Akteure durch Susi (Christina Frey), des Hausherrn Sekretärin und gleichzeitig Geliebte, sowie die erwähnten Killer (Angelika Girsig und Josef Krimbacher), denen nichts, aber auch gar nichts zu gelingen scheint und die ständig Gefahr laufen, womöglich die Falschen zu ermorden.

Bis dass der Tod sie scheidet
„Stirb schneller Liebling“ kommt gespickt mit Verwirrungen, Situationskomik und häufig auch boshaft-humorvollem Wortwitz daher. Wenngleich der Hausmeister mehr demoliert als wirklich repariert, ist ausgerechnet er es, der zu verstehen gibt, dass Denken Glückssache sei, manche Menschen jedoch immer Pech hätten. Und gegen Ende spitzt sich die Lage dramatisch zu. „Eine Ehe soll halten, bis der Tod sie scheidet“, meint Kniesebeck. Ob er damit auch in diesem Stück richtig liegt, konnten nur jene erfahren, die das Glück hatten, einer der Aufführungen beiwohnen zu dürfen.

Text: Günther Meindl
Fotos: Erwin Haider

Neues vom VAN - Gemeinnütziger Verein“Alt Nördlingen“ e.V.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des gemeinnützigen Vereines „Alt Nördlingen“ war geprägt von drei großen Bereichen: Die Berichte von Vorstand, Spielleiter und Spielleiterinnen mit Vorstellung der Stücke für 2016, die turnusmäßige Neuwahlen der Vorstandschaft und die Ehrung von langjährigen und verdienten Mitgliedern.

Zu Beginn begrüßte die Vorsitzende Rita Ortler eine große Anzahl an Besuchern und sie hob in ihrem Jahresbericht auch besonders das großartige, zeitintensive Engagement der vielen Aktiven des Vereins heraus, die nicht nur die Freilichtaufführungen und das aufwändige „Drumherum“ ehrenamtlich in ihrer Freizeit schultern, sondern auch noch viele Auftritte, gesellige Zusammenkünfte und Reinigungsarbeit meistern. Nur eine gut eingespielte Gemeinschaft, bei dem jedes Rädchen an seiner Stelle richtig arbeitet und die offen ist für Neues, kann dies bewältigen.

Die Bereitschaft des Vereines für die Stadt Nördlingen als Repräsentant aufzutreten erwähnte auch der 2. Bürgermeister Markus Landenberger-Schneider in seinem Grußwort sehr lobend und stellte auch dessen Mut zum Experimentieren heraus. Gleichwohl dankte er für den sozialen Einsatz des Vereines durch Spenden für Hilfsbedürftige. Dann ein spannender Moment: Rita Ortler informierte nochmals alle Anwesenden, dass man sich bereits während der diesjährigen Spielzeit entschieden hätte nicht das für 2016 geplante und bereits angekündigte Stück „Els von Eystett – Mord im Frauenhaus“ zu spielen. Man wollte nach dem Schikander nicht in Folge ein drittes unbekanntes Stück spielen, sondern machte sich auf die Suche nach einem „Knaller“. Der Klassiker „Kohlhiesels Töchter“, so die Regisseurin Barbara Lackermeier, erfüllt genau dieses: Bekannt geworden durch die Verfilmung mit Lilo Pulver, ein Renner an allen Freilichtbühnen, kommt nun 2016 in einer modernen Fassung auch nach Nördlingen kommen. Kurz zur Handlung: Der Kohlhiesel hat zwei Töchter, die fesche Liesl und die forsche Susi. Die verstorbene Mutter Amalia hat testamentarisch verfügt: Susi muss erst unter die Haube, bevor Liesl heiraten darf. Für Liesls Verehrerschar ist schnell klar, jetzt muss ein Mann für Susi her... Frau Lackermeier hat bereits das Textbuch entsprechend bearbeitet, die Handlung wird in einer Brauerei spielen und viele Irrungen und Wirrungen sind mit eingeplant… Gerne sind auch neue Akteure willkommen, um die Bühne entsprechend zu bevölkern. In der im Januar 2016 stattfindenden Spielerversammlung werden die Rollen vergeben und das Stück gelesen.

Die beiden Regisseure des Kinder- und Jugendstücks, Annette Mack und Alexander Plöger, gaben ebenfalls ihren Bericht zu Spielzeit 2015 ab und freuten sich gemeinsam mit den Spielern und auch dem gesamten Verein über den Erfolg des Stückes „Urmel aus dem Eis“. Im kommenden Jahr wird auf einen Erfolgsroman von Otfried Preußler zurückgegriffen. Wer kennt sie nicht die Geschichte vom „kleinen Gespenst“, dass auf Burg Eulenstein sein Unwesen treibt. Durch einen Zufall wird es zur Mittagszeit wach und bringt die ganze Stadt durcheinander. Nur die beherzten und furchtlosen Kinder Jutta und Günther bleiben cool und versuchen das Chaos zu ordnen. Es verspricht somit die Spielzeit 2016 viel Fantasie, Turbulenzen und Lacher.

Nach den Berichten von Schatzmeisterin Susanne John und der Kassenprüfung erfolgte die Entlastung der Vorstandschaft und die Neuwahlen. Schnell und souverän führte Markus Landenberger-Schneider mit seinem Wahlvorstand diese durch und das eindeutige Ergebnis stand fest: Rita Ortler wurde als 1. Vorsitzende mit sehr großer Mehrheit bestätigt, ebenso Axel Schönmüller (1. stellvertr. Vorsitzender), Conny Michalski (2.stellvertr. Vorsitzende) und Susanne John (Schatzmeisterin). Sonja Mittring hat sich, für die ausscheidende Ulrike Schönmüller, als Schriftführerin beworben und wurde ins Gremium gewählt. Unter mehreren Kandidaten wurden die vier Beisitzer Karin Leinfelder, Nina Hellriegel, Alexander Güntert und Stefan Mack gewählt. Aus dem Amt schieden Marco Leberle und Alexander Plöger.

Vorstandschaft: v.l. stehend: Sonja Mittring, Alexander Güntert, Conny Michalski, Rita Ortler (1. Vorsitzende), Axel Schönmüller, Stefan Mack; v.l. vorne: Nina Hellriegel, Karin Leinfelder, Susi John.

Resi Kiene und Axel Schönmüller gingen noch kurz auf die Neuerungen für das Stadtmauerfest 2017 ein. Auf Anregung der Stadt (Rettungswege und Entzerrung)

wird das Lager erstmals im Ochsenzwinger aufgeschlagen. Obwohl die Situierung dort sicher ungewohnt ist spricht ganz vieles dafür: In Ruhe mit den Besuchern feiern, Aufführung in historischem Rahmen ohne Mikros, viel Platz zum Entfalten auch noch für weitere attraktive Gruppen und vor allem an dem Ort, der dem Stadtmauerfest seinen Namen gibt, direkt an der Stadtmauer!

Ehrungen: Bei den Spielern und Mitwirkenden, die neben den vereinsinternen Ehrungen mit den Urkunden und Nadeln des VBAT ausgezeichnet wurden durfte die Vorsitzende Rita Ortler auch die ausdrücklichen Glückwunsche des Präsidenten des Verbands Bayerischer Amateurtheater e. V., Herrn Horst Rankl, übermitteln.

- Rudi Beck trat 1955 in den Verein ein. Seit 1964 steht er auf der Bühne als Charakterschauspieler, Musiker und Sänger. Als Allrounder arbeitet er bei der Requisite, im Festeteam, über viele Jahre in der Vorstandschaft und als Verfasser der Vereinschronik und der Ehrenurkunden mit. Seit 2010 ist er Ehrenmitglied und wurde nun für 60 Jahre VAN mit einer besonderen Vereinsurkunde geehrt. Ebenfalls erhielt er eine Urkunde des Bayrischen Verbandes (VBAT).
- Edeltraut Schneider ist seit fast 30 Jahren die rechte Hand von Lotte Ulrich auf der Kammer und der „gute Geist“ hinter der Bühne. Ausgezeichnet wurde sie für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit mit einer Ehrenurkunde des VAN und des VBAT.
- Für 50 Jahre passive Mitgliedschaft wurden in diesem Jahr Erna Altmann, Lore Hülsenbeck, Fr. Hegendörfer, Brigitte Landenberger-Schneider, Waltraud Schaffer, Eduard Möhnle, Herr Laufer und die beiden Firmen Eigner Bauunternehmen und Elektro Müller mit der goldenen VAN-Nadel geehrt.
- Uschi Rothgang spielt seit 40 Jahren auf der Freilichtbühne die unterschiedlichsten Charakterrollen. Ebenfalls entwirft und näht sie historische Gewänder für den Verein und wurde ausgezeichnet mit der goldenen Ehrennadel und der Urkunde des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) und zugleich mit der Urkunde des VBAT
- Gerhard Jilka ist seit 25 Jahren Mitglied des Vereins. Als Schauspieler und Regisseur auf der Freilichtbühne machte er sich einen Namen. Er erhielt die goldene Vereinsnadel des VAN, die silberne Ehrennadel des BDAT mit zugehöriger Urkunde und die Urkunde des VBAT
- Heinz Neubert erhielt für 25 Jahre passive Mitgliedschaft die Vereinsurkunde und die silberne Nadel des VAN.
- Für 10-Jährige Mitgliedschaft bekamen Fabrice Hernus, Leon Hummel, Ulla Schrödersecker, Viktoria Schrödersecker und Ulrike Schönmüller die silberne Nadel des VAN mit zugehöriger Urkunde

Ehrung aktiv: v.l. Uschi Rothgang (40J.), Ulrike Schönmüller(10J.), Viktoria Schrödersecker(10J.), Edeltraut Schneider(50J.), Rita Ortler (Vorsitzende), Ulla Schrödersecker (10j.), H. Laufer (50J.passiv), Rudi Beck (60J.).

Text und Fotos:Rita Ortler
1. Vorsitzende
Gemeinnütziger Verein“Alt Nördlingen“ e.V.

Nicht vergessen!

Redaktionsschluss für die Augustausgabe ist der 20. Juni 2016

Berichte,
Artikel und Bilder an:
redaktion@amateurtheater-bayern.de

Antrittsbesuch beim Bezirksheimatpfleger und Bezirksrat u. Kulturreferenten in Regensburg

Thomas Gabler Bezirksrat u. Kulturreferent, und Dr. Tobias Appl Bezirksheimatpfleger Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz

Am 03. November waren der VBAT-Präsident Horst Rankl, Landesspielleiter Gerhard Berger sowie Bezirksvorsitzender der Oberpfalz und stellv. Landesspielleiter Guido Rind zur Gesprächsrunde im Bezirk nach Regensburg eingeladen.

Der Bezirksheimatpfleger der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz Dr. Tobias Appl hatte zu diesem Termin geladen und empfing die Abordnung des VBAT. Auch der Bezirksrat u. Kulturreferent Thomas Gabler hatte sich trotz gefüllten Terminkalenders die Zeit genommen, um ausführliche Informationen und geplante Aktionen vom Verband zu erhalten.

Nach ausgedehnten Berichten von H. Rankl und H. Berger über den Verband und den geplanten Fortbildungsprogramm, konnte auch der Bezirksvorsitzende Rind von den abgehaltenen und geplanten Informationsveranstaltungen in den einzelnen Landkreisen berichten.

Nach sehr positiven und konstruktiven Gesprächen zwischen Bezirk und Verband wurden von Seite des Bezirkes schon sehr angenehme Zuneigungen deutlich, z.B. soll für die geplanten Info-Veranstaltungen im nächsten Jahr, eine intensivere Zusammenarbeit stattfinden.

Auch wurde angedacht, dass in Sachen Fortbildung, die bereits angebotenen Lehrgänge, evtl. dementsprechend angeglichen werden könnten, damit alle Teilnehmer davon profitieren könnten. Ein weiterer Grundstein wurde somit für eine gute Zusammenarbeit für Bezirk und Verband gelegt.

Guido Rind
Vorsitzender vom VBAT-Bezirk Oberpfalz
& stellv. Landesspielleiter

„Flasch'n im Eimer und ois beim Teife" bei der Theatergruppe Michelsneukirchen

Die Theatergruppe Michelsneukirchen (TGM) hatte sich für ihre Aufführungssaison im November diese Komödie von Heidi Faltlhauser in drei Akten ausgewählt.

Der etwas geheimnisvolle Friedhelm muss verreisen und bittet deshalb seine leicht chaotische aber immer hilfsbereite Nachbarin Georgine Grabichler, auf eine für ihn wohl wichtige Flasche und eine Schachtel während seiner Abwesenheit aufzupassen. Ohne zu wissen, was sich in den Gegenständen befindet, nimmt sie sich dieser Aufgabe an. Just zum selben Zeitpunkt kommen ihre beiden Nichten Karo und Annalena überraschend für einige Wochen zu ihr, um bei ihrer Tante ihre Ferien zu verbringen.

Bereits nach kurzer Zeit gibt es Differenzen zwischen den beiden ungleichen Teenies. Aus lauter Langeweile öffnen sie trotz Ermahnung der Tante, ahnungslos die beiden Behältnisse.

Ab da war im wahrsten Sinne des Wortes der Teufel los, denn aus der Schachtel entsprang der Schachtelteufel Luzifer Fiesling und aus der zerbrochenen Flasche erschien der weibliche Flaschengeist Mimosa.

Von diesem Zeitpunkt an haben die beiden Mädels alle Hände voll zu tun, um die beiden im Zaum halten zu können und vor ihrer Tante Gina zu verstecken. Zu allem Ärger verschwindet auch noch das bereit gelegte Mietgeld auf mysteriöse Weise, was äußerst prekäre Folgen hat: Der Vermieter droht mit Kündigung. Die Lage scheint aussichtslos.

Da hat Annalena einen genialen Einfall, mit Hilfe von Mimosa, die die Rolle einer Wahrsagerin einnimmt, kommen sie dem Täter auf die Spur.

Als zum Schluss alles aufgedeckt wird, nimmt es für die Tante ein positives Ende und sie kann weiterhin in der Wohnung bleiben.

Das moderne Märchen überzeugte durch die einzelnen Protagonisten, die Ihre Spielfreude gut ausspielen konnten, so dass das Publikum immer wieder zu Beifallsbekundungen angeregt wurde.

Guido Rind
1. Vorsitzender vom Bezirk Oberpfalz
und stellv. Landesspielleiter des VBAT

„Eine fast sündige Nacht“ mit der Theatergruppe Brand

ein Schwank in drei Akten von Hans Gnade

Auch im 30. Jahr des Bestehens der Theatergruppe Brand öffnete sich der Vorhang und die Zuschauer fanden sich in einer Wirtstube wieder. So richtig wie aus den 70er Jahren mit Spielautomat und Musikbox, mit der Rosis Freund Stefan (Hannes Scherm), gleich für einen fetzigen Auftakt sorgte.

Insgesamt gab sich der Verein wie immer große Mühe bei der Auswahl des Stückes, sowie beim Bühnenbild, Maske, Licht, und vielem mehr, was eben eine gute Aufführung ausmacht.

Die schlauen Sprüche des Hochzeitsladers (Torsten Erhardt) und die ungehaltenen Ausbrüche des Wirts (Markus Philipp) beziehungsweise die Szenen einer weinerlichen Wirtin (Veronika Kraus), riefen immer wieder Lachsalven im Publikum hervor und lösten donnernden Applaus aus.

Worum ging`s in dem Stück?
Bei den Steinbergers ist die Ehe am Tiefpunkt. Sie haben sich nichts mehr zu sagen und jedes Wort reizt den Anderen. Im Grunde geht es ihnen aber sehr gut – zu gut vielleicht? In solchen Situationen ist guter Rat teuer. Das frostige Klima greift sogar auf die Dienstboten über und es entsteht so ein richtiges „Reizklima“.
Da kommt der Kraxer Koni (Torsten Erhardt), der Hochzeitslader und Heiratsvermittler, auf eine gefährliche Idee, er riskiert‘s! Er schaltet die Eifersucht ein und prüft damit die Liebe, nach seinem alten Sprichwort: „Eifersucht ist Liebespflicht, wer nicht eifert, liebt auch nicht.“

Die Verwechslungen und Verwirrungen in dieser von ihm inszenierten Nacht scheinen nicht mehr auflösbar. Sogar die noch klar denkende Tante Susi (Sabine Erhardt) ändert ihre Meinung und folgt nicht der ihres Konni, der einmal die Gemeinsamkeit von „Weibern und Hemkrogn“ herausstellte. Ob sie passen oder nicht, spürt man erst, wenn man sie am Hals hat.

Küchenhilfe (Maria König) und der Hausl (Tobias König) tragen mächtig zum Verwirrspiel bei, schließlich haben sie die „fast sündige Nacht“ verbracht ohne zu wissen, wer der andere war. Köstlich, die Langsamkeit des Hausl und die nur nach außen getragene Biederkeit der Magd, doch sie hat es faustdick hinter den Ohren. Zwischendurch haben Rosi (Leonie Reiß) und Stefan, beide jung, frisch und spontan, parallel zu den anderen Paaren ihre Beziehung gepflegt.

Ende gut, alles gut! Ehekrise beendet, alle, die sich finden mussten, haben sich gefunden. Es herrscht Friede in der Wirtstube und sie liegen sich in den Armen, der Wirt und die Wirtin, die schon von Scheidung gesprochen und das getrennte Leben bereits eingeleitet hatten.

Bei den Spielern stimmte alles, es wurde jede kleine, unwichtige Äußerung mit einer passenden Mimik und dazugehörigen Gestik ergänzt. Jeder Ausruf, jede noch so unbedeutende Äußerung wirkt so echt und spontan, als wären sie dem Akteur eben grade eingefallen.

Der Gründer der Theatergruppe Brand, der ehemalige Pfarrer Richard Bauer, war bereits im November letzten Jahres verstorben, doch im Rahmen der 30.Theater-Saison erinnert man sich wohl unweigerlich an ihn, einen herzhaft lachenden Richard Bauer, der auch an diesem Abend seine große Freude gehabt hätte.

Text: Bertram Nold und Bilder: Juli Drehobel

„Gspenstermacher“ von der Heimat- & Kulturbühne Stamsried e.V.

eine Komödie von Ralph Wallner in drei Akten

Bei der Heimat- & Kulturbühne Stamsried e.V. waren in den Herbstferien die Geister von den „Gspenstermachern“ passend zur Jahreszeit voll in Aktion. Jede der 5 Aufführungen in ihrer Turnhalle war bis zum Bersten gefüllt.

Regisseur Ludwig Schwarzfischer entführte mit seiner Mannschaft die Zuschauer, in dichten Nebel gehüllt, in das schaurig düstere Moortaler Moos, wo die Handlung spielte.

Die beiden Totengräber Schippe (Oliver Weiß) und Schaufe (Hans Hecht) mussten sich, nach einem Erlass des Landratsamtes, plötzlich selber um Nachschub für ihre Arbeit kümmern. Zukünftig soll nämlich nur noch für jede einzelne Beerdigung bezahlt werden. Das war ein Schock für die Beiden, da im Moortaler Moos einfach viel zu wenige den Löffel abgeben. Die Graberer wussten natürlich auch den Grund, „Schuld daran ist nur die guade Landluft!“

Mit einem Fläschchen Gift könnte doch nachgeholfen werden, aber auch das ist nicht so leicht, wenn einem das Gewissen zwickt. Als die schrullige Dorfverrückte Philomena (Claudia Multerer) die beiden auch noch verflucht hatte, war das Unheil vorprogrammiert. So kam es, dass die Moorwirtin Rosa (Martina Dirscherl) und ihre ewige Rivalin Vevi (Gaby Bauer) zunächst vergiftet wurden, aber dann den Totengräbern als echte Plagegeister wieder erscheinen sollten.
Aber auch der Schuster-Jackl (Martin Käsbauer), ein Junggeselle der bereits den ständigen Avancen von Rosa und Vevi zu deren Lebzeiten ausgesetzt war diese jedoch gekonnt umschifft hatte, wurde von den beiden Gespenstern nun umgeistert und gepiesackt. Die beiden Gespenster spielen sich mit wilden Wortgefechten und gegenseitigen Streichen in Hochform.

Bei dieser herrlichen Posse gab es eine besondere Herausforderung für die Spieler, denn sie mussten so spielen, als ob sie die Geister nicht sehen und nicht hören konnten. Das war bei manchem Gedränge auf der Bühne jedoch meisterlich gespielt. Was die Zuschauer auch dementsprechend mit anhaltenden Lach-und Applaussalven honorierten.

Den grandiosen Schlusspunkt setze schließlich der Knecht Leo (Michael Pfeffer [Debütant der Theatergruppe]) der seiner Braut Lena (Marina Bucher) noch während der letzten Vorstellung einen echten Heiratsantrag auf der Bühne machte und ihr unter tosendem Applaus kniend den (echten) Verlobungsring an den Finger steckte. Unter Freudentränen gab die Braut dem Bräutigam das Jawort und fiel im um den Hals.

So wurde aus der letzten Vorstellung ein vollkommenes Happy-End und für mich persönlich ein denkwürdiges Ereignis, das ich in meiner eigenen 30jährigen Theaterlaufbahn noch nie erlebt hatte.
Schnell wurden hinter der Bühne noch ein paar Gläser Sekt organisiert und so konnte die Verlobung noch auf der Bühne gefeiert werden.

Das Stück bot alles, was ein gutes bayerisches Theaterstück braucht, Streit, Liebe, Hinterkünftigkeit, Winkelzüge, derbe Sprüche mit vielen großen und kleinen Pointen bei denen man herzhaft lachen, schmunzeln aber auch mal erschrecken konnte.

Guido Rind
1. Vorsitzender vom Bezirk Oberpfalz
und stellv. Landesspielleiter des VBAT

Dorfbühne Waidhaus zeigte „Die Nacht der Nächte oder Leih dir einen Mann“

Der Schwank in drei Akten von Regina Rösch wurde von der Dorfbühne Waidhaus bravourös im November/Dezember zum Besten gegeben.

Lioba Michel (Michaela Bösl) und Anni Seidenspinner (Silvia Kleber) führen ein erfolgreiches Familienunternehmen, die Agentur „Leih dir einen Mann“. Nach dem Motto: „Ob jung, ob alt, wir sind zur Stelle, wir ham‘ den Mann für alle Fälle!“ vermieten sie neben Dieter Hummel (Martin Bauriedl), ihrem Star-Modell im Johannes-Heesters-Outfit, vor allem ihre nicht mehr ganz taufrischen Ehemänner Egon (Jürgen Mensch) und Alois (Josef Kleber).

Seit die drei Herren vor über 20 Jahren bei einem Auftrag im Hamburg schwer über die Stränge geschlagen haben, achten Lioba und Anni jedoch peinlichst genau darauf, dass bei Einsätzen ihrer Ehemänner keinerlei Gefahr von der „Frauenseite“ droht. Egon und Alois werden streng kontrolliert und überwacht, was den beiden überhaupt nicht gefällt. Zu all den Problemen, die der „stressige“ Geschäftsbetrieb der Agentur mit sich bringt, kommen die Querelen um die Hochzeit von Liobas Sohn Florian (Alexander Werner) und Mariata (Stefanie Träger), der Adoptivtochter von Gretchen Fischer (Christine Wellert), einer dorfbekannten „Wahrsagerin“. Bei allen Problemen, sei es die Wahl zwischen Leberknödel – oder Markklößchen Suppe oder anderes, befragt Gretchen ihre Karten, nur die Frage nach Maritas leiblichem Vater bleibt unbeantwortet. Doch dann taucht auch noch plötzlich Detlef Renner (Johann Mäckl), ein sehr klischeebehafteter Zugezogener aus dem Rheinland auf. Dieser versucht nicht nur mit guten Ratschlägen den Betrieb zu optimieren, sondern sich selbst in die Truppe mit ein zu bringen, so dass er sich seinem neuen Auserwählten Dieter H. annähern und erobern kann.

Als Lioba wieder einmal die Sorge um die unbekannten „Gene“ ihrer zukünftigen Schwiegertochter plagt, liest Gretchen etwas in ihren Karten, das alle in Aufruhr versetzt: Maritas leiblicher Vater wird, genau 12 Stunden nach dem Jawort seiner Tochter, in der Hochzeitsnacht tot umfallen.

Während die Frauen dies für eine gerechte Strafe halten, keimt vor allem in Dieter Hummel der Verdacht, Marita könnte das Ergebnis jener bewussten Nacht in Hamburg sein. Er sieht sich schon seinem Tode nahe. Die Hochzeitsnacht bricht an, der Countdown läuft. Doch in dieser Nacht, lassen Egon und Alois nichts unversucht, um ihren Freund Dieter zu retten und die „Hochzeitsnacht“ zu verhindern. Und so kommt es, dass statt trauter Zweisamkeit des Ehepaares, das Brautgemach in jener Nacht völlig überbevölkert ist und sich nach und nach der Großteil der Hochzeitsgesellschaft im Ehebett einfindet.

Doch die „Nacht der Nächte“ nimmt ein völlig unerwartetes Ende, das gleichzeitig für einige ein neuer Anfang ist.

Getragen von sehr vielen Attacken auf die Lachmuskeln und Applaussalven, konnten die Regisseure Silvia und Josef Kleber, ihre Darsteller mit ihren mehr als überzeugenden Charakteren ins Rampenlicht stellen. Bei so viel gespielter Spielfreude, macht es einem Zuschauer wirklich Freude, auch eine längere Anreisein Kauf zu nehmen.

Guido Rind
1. Vorsitzender vom VBAT-Bezirk Oberpfalz
und stellv. Landesspielleiter des VBAT

Theaterverein Dorfbühne Waidhaus bildet sich weiter

Schauspieler rollen heran
Schauspieler sind wie Feuerwehrleute: Sie müssen immer bereit sein, sich in allen Bereichen weiter zu entwickeln. Nur so wird Theater lebendig.
Ein intensives Wochenende bot der Theaterverein „Dorfbühne“ dieses Mal nicht den Zuschauern, sondern den Schauspielern selbst. Als stellvertretendem Bezirksvorsitzenden gelang es Regisseur Josef Kleber, zwei Fortbildungsmaßnahmen des bayerischen Amateurtheater-Verbandes nach Waidhaus zu holen.

Neben der Theatergruppe Tiefenbach und den Freunden aus Mühlhausen nahmen Gruppen aus dem niederbayrischen Hutthurm und den oberbayrischen Scheyern sowie Pfraundorf Anreisen von über 300 Kilometer auf sich. „Fortbildungsmaßnahmen haben im Verband einen hohen Stellenwert, um die Qualität der Theaterarbeit immer wieder zu verbessern“, sagte Spielleiter und Regisseur Kleber am Samstagmorgen: „Genauso wie ein Feuerwehrkommandant froh ist über eine gute Mannschaft und Ausrüstung, müssen auch Spielleiter und Theaterverantwortliche daran interessiert und bereit sein, ihr Ensemble in allen Theaterbereichen zu fördern, auszubilden und weiter zu entwickeln.“

Mit gleich zehn Teilnehmern beim Kurs „Rollenarbeit“ und fünf weiteren im Kurs „Maske“ stellte die „Dorfbühne“ zwar die Mehrzahl, doch weitere fünf Vereine bestätigten den Wert des Angebots. Teil eins nutzte den Gymnastikraum und Teil zwei die Turnhalle im Schulgebäude. Sacha Anema führte durch das Wochenende und startete mit vielen Aufwärmübungen für Stimme und Rolle.

Das Weiße im Textbuch

Die Holländerin zeigte verschiedene Methoden zum Herangehen an eine Rolle: „Ein Schauspieler kann mehr sein als eine Marionette des Regisseurs.“ Er sollte sich mit der Rolle identifizieren können, deshalb sollte er sich damit auseinandersetzen: „Wer ist die Figur, und wo lebt sie? Was hat sie schon erlebt? Was und wie denkt sie? Woher kommt sie; aus welchen Umfeld?“ Möglich sei aber ebenso eine „Fütterung von außen“ mit Gefühlen, Emotionen und Einschränkungen. Dazu gab die Regisseurin und Diplom-Schauspielerin allen Teilnehmern mit auf den Weg: „Die Aufgabe des Schauspielers ist nicht nur, den Text zu sprechen, sondern noch wichtiger ist es, das Weiße im Textbuch zu erkennen, zu definieren und dem Publikum rüber zu bringen. So wird Theater lebendig.“

Das probierten die Laienspieler immer wieder gleich zu zweit oder in kleinen Gruppen mit anschließender Analyse aller Teilnehmer aus. Es war ein langer und lehrreicher Samstag, der um 10 Uhr startete und erst um 19 Uhr endete. Danach ging es gemeinsam in die Pizzeria „Fünferl“, wo noch fast bis Mitternacht ein reger Erfahrungsaustausch stattfand. Das Programm am Sonntag startete um 9 Uhr und dauerte bis 14 Uhr.

Als zweite Kursleiterin unterrichtete Anja Schnatmann im Gymnastikraum. Bürgermeisterin Margit Kirzinger nahm sich ausgiebig Zeit, um beiden Referentinnen über die Schulter zu schauen. Sie freute sich, dass diese Kurse in Waidhaus stattfanden und bedankte sich für die Organisation bei Kleber. Dazu stellte Kirzinger Waidhaus als „kulturell aufgeschlossenen Markt vor“ - unter Hinweis auf den Musikverein, das „Weydhauser Fähnlein“ und natürlich die „Dorfbühne“, die sich neben der Theaterarbeit „auch viel in die Waidhauser Vereinswelt integriert und mitarbeitet“.

Nachlese am Dienstag
Kleber bedankte sich - auch im Namen des Bezirksvorsitzenden Guido Rind - bei Schule und Gemeinde für die Nutzung des Gebäudes. Eine Nachlese des Wochenendes schloss sich am Dienstagabend bei Regisseur Kleber an. Die beiden Referentinnen und die Teilnehmer waren alle „sehr zufrieden“. Und so war allen bereits eines klar: Nächstes Jahr soll es wieder mindestens zwei Theaterkurse in Waidhaus geben.

Ein Schauspieler kann mehr sein als eine Marionette des Regisseurs. - Sacha Anema

Text: ONetz
Foto: fjo

Beim 50 Jährigen Bühnenjubiläum im Amateurtheater Marktredwitz Dörflas, mischen zwei Diven ein Hotel in Marktredwitz auf.

In der Farce des Dörflaser Amateurtheaters hat der Wahnsinn Methode. Das Publikum war wahnsinnig begeistert von Michael Mc Keevers Farce „Der Süßeste Wahnsinn“, die von den Akteuren des Marktredwitzer/ Dörflaser Amateurtheaters perfekt in Szene gesetzt wurde.

In der turbulenten Boulevardkomödie geht es drunter und drüber und die Amateurschauspieler zeigen in den Hauptrollen als auch in den Nebenrollen eine hervorragende komödiantische Leistung. Mit viel Spielfreude sorgen sie in der tempogeladenen Inszenierung für ein Feuerwerk an zündenden Gags und beste Unterhaltung beim Publikum. Die Geschichte, die eigens für das Amateurtheater vom Regisseur Jürgen Bauer umgeschrieben wurde und in einem Marktredwitzer Hotel spielt, erntet viel Applaus.

Das Personal des Meister Bär Hotels, allen voran Hoteldirektor Alfred Neumann (Thomas Meyer), befindet sich im Ausnahmezustand. Die schwatzhafte Benefiz-Lady und Hotelbesitzergattin Evelin Pappenfuß (Martina Nachbar) hat die beiden verfeindeten Diven Claudia Dannenberg (Susanne Zimmert) und Athena Bernstein (Elke Schöffel) zu Auftritten für ihre Benefizgala eingeladen. Seit einer Schlägerei auf der Bühne sind sich die beiden Sängerinnen jedoch spinnefeind. Das Hotelpersonal bemüht sich deshalb, ein Zusammentreffen der beiden Diven zu verhindern. Der immer kurz vor dem Kollaps stehende Hoteldirektor Neumann kämpft dabei an verschiedenen Fronten. Er muss nicht nur die extravaganten Wünsche der beiden schlagkräftigen Sängerinnen erfüllen, sondern sich auch mit einer Horde betrunkener Rockmusiker herumschlagen, die nicht nur vom vierten Stock in den Pool springen, sondern auch Feuer im Foyer legen. Als beide exzentrischen Diven zu allem Überfluss auch noch die gleiche Suite beziehen, nimmt das Unheil seinen Lauf.

Während die Martini schlürfende Claudia Dannenberg langstielige weiße Rosen in der Suite haben möchte, dekoriert die männermordende Athena Bernstein alles mit ihren Selbstporträts. Der stark transpirierende Hoteldirektor versucht mit seinen Hotelpagen Frank (Harald Eichner) und Otto (Hans Wintersteiner) die Situation unter Kontrolle zu halten. Unterstützt werden sie von Dannenbergs Privatsekretär Pippet (Kurt Rodehau) und Bernsteins Assistentin Monique Adam (Bettina Seidel). Die Klatschreporterin Doris del Rio (Bianca Neumann) gerät unglücklicherweise zwischen die Fronten und wird schließlich in den Schrank verbannt. Als Page Frank in Assistentin Monique seine verlorene Liebste wiedererkennt, trägt das zur weiteren Steigerung des amüsanten Chaos bei. Im Showdown schlagen dann die beiden Diven alle in die Flucht und singen gemeinsam ihr Lied.

Zwei Ehrungen gab es nach der Premiere auf der Bühne des Amateurtheaters Marktredwitz.

Renate Schelter erhielt für ihr 50. Bühnenjubiläum aus den Händen des Vizepräsidenten des Bayerischen Amateurtheaterverbandes Kurt Rodehau eine Ehrenurkunde. Renate Schelter freute sich mit den Worten: „Die 50 Jahre waren eine super Zeit, die ich nicht vermissen möchte“.

Für 25 Jahre wurde auch auf der Bühne Harald Eichner mit der silbernen Ehrennadel des Bundes Deutscher Amateurtheater ausgezeichnet.

1. Neuburger Figurenfestival vom 27.Mai bis 29. Mai 2016

In diesem Jahr feiert das Neuburger Marionettentheater mit den „Fadenspielern“ ihr 25 jähriges Bestehen.

Zu diesem Anlass findet das 1. Figurenfestival statt.

Das Theater inszeniert zu diesem Jubiläum zum 1. Mal eine Oper.
„Die Kluge“ von Carl Orff geht auf ein Märchen der Gebrüder Grimm, die kluge Bauerntochter, zurück..
In der Inszenierung der Fadenspieler verlassen sie ihre gewohnte Marionettenbühne und spielen offen mit den Marionetten. Das heißt die Marionettenspieler sind mit den Marionetten auf der Bühne sichtbar. Durch diese Spielweise konnten sich neue Ideen entwickeln. Ratten in menschlicher Größe schleichen aus dem Kerker und bringen Kontrast zu den Marionetten.

Bei dem Bühnenbild und der Beleuchtung mussten etliche Umstellungen vorgenommen werden um die Klarheit der einzelnen Szenen mit der orff`schen Musik zu untermalen.

Das Programm der Figurenfestivaltage

27.5.2016 20 Uhr Die Fadenspieler
Die Kluge
Figurentheater nach einer Oper von Carl Orff für die ganze Familie

28.5.2016 15 Uhr Papp & Klapp - Theater
„Rumpelstilzchen mit bay. Livemusik

28.5.2016 20 Uhr Bühne Cipolla
„Die Schachnovelle“
Figurentheater mit Live-Musik nach der Novelle von Stefan Zweig

29.5.2016 11 Uhr Marc Schnittger
„Die Weltreise“
Figurentheater für Globetrotter ab 4 Jahren

29.5.2016 19 Uhr Marc Schnittger
„Der Garten der Lüste“
Figurentheater über den Lockruf des Archaischen.

Außerdem findet im großen Rathausflez eine Marionettenausstellung mit den Figuren der Fadenspieler vom 22.Mai bis3. Juli statt.

Das Theater Rednitzhembach und die Schwabacher Marionettenbühne

zeigten das Märchen für Erwachsene „ Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen“

Zusammen mit der traditionsreichen und bekannten Schwabacher Marionettenbühne wurde das Märchen „Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen“ auf die Bühne gezaubert.

Die Bühnenfassung wurde von Spielleiter Jörg Deffner, frei nach den Gebrüdern Grimm geschrieben und wurde von allen Akteuren, beeindruckend, humorvoll aber auch gruselig in die Märchenwelt gezaubert.

Schauspieler und Puppen spielten die Geschichte vom furchtlosen Michl, der in die Welt zog, um endlich das Fürchten zu lernen.

Das aufwendig inszenierte Theaterstück war wieder eine große Herausforderung für alle Mitwirkenden. Eine solche Theaterform hatte es in unserem Umkreis so noch nicht gegeben.

Ein Märchen, für anspruchsvolle Zuschauer mit märchenhaftem Bühnenbild, zauberhafter Licht- und Tontechnik, beeindruckenden Kostümen und Darstellern aus Holz und Fleisch öffneten eine Theaterwelt der extra Klasse.

Die Zuschauer waren begeistert und alle 15 Vorstellungen waren ausverkauft.

Nicht vergessen!

Redaktionsschluss für die Augustausgabe ist der 20. Juni 2016

Berichte,
Artikel und Bilder an:
redaktion@amateurtheater-bayern.de

Gute Unterhaltung!

EINE COUCH IN NEW YORK
von Chantal Akerman
2 D, 3 H (Mehrfachbesetzung) 1 Hund / Simultandek.

ZEHN TIPPS, DAS MORDEN ZU BEENDEN UND MIT DEM ABWASCH ZU BEGINNEN
von Peter Arp
3 D, 6 H / variable Dek.

NORMAN, BIST DU ES?
von Sam Bobrick und Ron Clark
2 D, 3 H / 1 Dek.

LUFT ZUM LEBEN
von Ben Elton
3 D, 5 H / Grunddekoration mit Varianten

NOCH EINMAL, ABER BESSER
von Michael Engler
2 D, 2 H / 1 Dek.

EIN BETT VOLLER GÄSTE
von Dave Freeman
3 D, 4 H / 1 Dek.

Mit Anspruch.

SEI LIEB ZU MEINER FRAU
von René Heinersdorff
2 D, 2 H / variable Dek.

37 ANSICHTSKARTEN
von Michael McKeever
4 D, 2 H / 1 Dek.

MÄNNERPARADIES
von Frank Pinkus und Kay Kruppa
5 H / 1 Dek.

MAN MÜSSTE VERHEIRATET SEIN
von J. B. Priestley
7 D, 8 H / 1 Dek.

SELBST IST DIE FRAU
von Stefanie Stroebele und Cordula Polster
2 D, 2 H (Doppelbesetzung) / variable Dek.

DER GROSSE GATSBY
von Gerold Theobalt
3 D, 4 H, Stat. / variable Dek.

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH
Per H. Lauke Verlag • TM Theaterverlag München
Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789
E-Mail: as@ahnundsimrockverlag.de • Internet: www.ahnundsimrockverlag.de
E-Mail: lv@laukeverlag.de • Internet: www.laukeverlag.de
E-Mail: tm@theaterverlagmuenchen.de • Internet: www.theaterverlagmuenchen.de